

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für die erste Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Finanz-Exposé.

(Original-Telegramm der „Laibacher Zeitung“.)

Wien, 16. October 1894.

Im Staatsvoranschlage für das Jahr 1895 wird das Gesamt-Brutto-Erfordernis mit 636,527,870 fl. gegenüber dem pro 1894 finanzgesetzlich festgesetzten Erfordernis mit 638,985,577 fl. vermindert, so dass sich ein Ueberschuss von 2,457,707 fl. ergibt.

Im Finanzgesetz für das Jahr 1894 wurde das Erfordernis mit 620,834,011 fl. gegenüber dem pro 1893 gesetzlich festgesetzten Erfordernis mit 623,157,030 fl. vermindert, was einen Ueberschuss von 2,323,019 fl. ergibt.

Die für das Jahr 1895 nach dem vorliegenden Voranschlage festgesetzte Ueberschussziffer erscheint somit um 134,688 fl. höher als jene des Finanzgesetzes pro 1894.

A. Erfordernis.

Das Gesamt-Brutto-Erfordernis pro 1895 wird mit 636,527,870 fl. gegenüber dem pro 1894 finanzgesetzlich festgesetzten Erfordernis mit 620,834,011 fl. vermindert, so dass sich ein Ueberschuss von 15,693,859 fl. ergibt.

Glebei muss jedoch berücksichtigt werden, dass das Erfordernis für das Jahr 1895 demalsten noch nicht möglich erscheint, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen.

Das Minister-Erfordernis per 9587 fl. wird durch die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen.

Das Minister-Erfordernis per 9587 fl. wird durch die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen.

Das Minister-Erfordernis per 9587 fl. wird durch die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen, während die Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds auf Grund der im Voranschlage pro 1894 festgesetzten Einnahmen 903,008 fl. betragen.

findet ihre Erklärung vornehmlich in der durch das außerordentliche Anwachsen der Agenden bei den politischen Behörden veranlassten erheblichen Vermehrung des Concept- und Rechnungspersonals in mehreren Ländern, in der Neuorganisation von Beamten des Sanitätsdienstes und in der Steigerung des Aufwandes für Adaptierung und Erhaltung der Amtsgebäude.

Das Mehrerfordernis von 86.157 fl. beim Titel „Essentielle Sicherheit“ combinirt sich aus einer Erhöhung des Ordinariums um 186.010 fl., welche hauptsächlich eine Folge der Vermehrung der Wiener Sicherheitswache und der Errichtung neuer Polizei-Commissariate ist, gegenüber einer in erster Linie durch den Wegfall des Erfordernisses für den Neubau eines Polizei-Commissariats-Gebäudes im IX. Bezirke Wiens verursachten Verminderung des Extra-Ordinariums um 99.853 fl.

Die Erhöhung des Erfordernisses für den Staatsbaudienst in den einzelnen Ländern per 29.630 fl. ist größtentheils auf die Vermehrung des Standes des staatstechnischen Personals in einzelnen Ländern und auf Mehransprüche bei den verschiedenen Gattungen von Amtspauschalen zurückzuführen. Dem durch die Ausdehnung der Bauhätigkeit verursachten Mehraufwande beim Titel „Wasserbau“ um 21.900 fl. steht eine Einschränkung des Erfordernisses für den Straßenbau um 24.050 fl. gegenüber.

Was endlich das Mehrerfordernis von 10.000 fl. beim Titel „Neubau der politischen Verwaltung und größere Adaptierungen“ betrifft, so wird dasselbe durch die in Aussicht genommene Ausführung eines Neubaus zur Unterbringung der Laibacher Landesregierung veranlasst.

An dem beim Ministerium für Landesvertheidigung präliminirten Mehrerfordernisse von 999.246 fl. participieren:

der Titel „Centralleitung“ mit 42.400 fl.,
der Titel „Landwehr“ mit 655.736 fl.,
der Titel „Gendarmen“ mit 296.310 fl.

Die Mehransprüche bei dem erstgenannten Titel beruhen vornehmlich auf einer Vermehrung des Personalstandes der Rechnungs-Departements des Ministeriums sowie auf dem Wegfall des pro 1894 eingestellten und mit der Vermehrung des Personalstandes in diesem Jahre zusammenhängenden Intercalar-Abstrichs.

Das Mehrerfordernis beim Titel „Landwehr“ resultirt aus Mehransprüchen im Ordinarium in der Gesamthöhe von 2,356.324 fl. gegenüber einem Abfalle im Extra-Ordinarium per 1,700.588 fl.

Die Mehransprüche sind durch eine Reihe von Ausgestaltungs-Maßnahmen in der Organisation der Landwehr bedingt, welche sich theils als unmittelbare, theils als mittelbare Consequenz des neuen Landwehrgesetzes darstellen, und betreffen hauptsächlich die Standeserhöhung der Landwehr-Trupps, die Aufstellung eines Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandos in Leitmeritz, die Errichtung von Reserve- und Ersatz-Bataillons-Cadres, die Aufstellung von Landsturm-Bezirks-Commanden, Standes-Veränderungen bei verschiedenen Truppskörpern, die Systemisirung von Referenten für Landsturm-Angelegenheiten, endlich die Erhöhung der Unteroffiziers-Auslagen, wogegen sich andererseits ein erheblicher Minderanspruch infolge von Standes-Reducirung bei der Recrutenausbildung und Waffenübung der Landwehr-Truppen ergibt.

Im Extra-Ordinarium erscheinen Neuansprüche für die Erbauung einer gedeckten Reithalle in der Landwehr-Cadettenschule und für die Ergänzung der inneren Einrichtung derselben, für den Ankauf einer Realität behufs Erweiterung der landwehr-ärztlichen Kasernen in Innsbruck und für den Bau einer gedeckten Reithalle für die berittenen Tiroler Landesschützen in Innsbruck, während das Erfordernis für Neubeschaffung aus Anlass von Standes-Veränderungen und für Zeltbeschaffung theilweise und jenes für den Neubau der Landwehr-Cadettenschule gänzlich entfallen.

Das Mehrerfordernis für die Gendarmen wird der Hauptsache nach durch Standesvermehrungen bei den Landes-Gendarmen-Commanden, durch die Präliminirung der Dienstzulagen für die Mannschaft nach einem neuen Ausmaße und durch erhöhte Unteroffiziersauslagen hervorgerufen.

Der Etat des Ministeriums für Cultus und Unterricht weist ein Mehrerfordernis von 742.987 fl. auf, wovon

auf die Centrale 55.991 fl.,
auf die Abtheilung „Cultus“ 186.389 fl.,
und auf das Unterrichts- 500.607 fl. entfallen.

Von den Ansprüchen, beziehungsweise Mehransprüchen, welche das Mehrerfordernis von 55.991 fl. bei der Abtheilung „Centrale“ bedingen, wären folgende hervorzuheben:

Die Neuorganisation von Landes-Schul- und Bezirks-Schulinspektoren, die Erhöhung der Dotationen für die Akademien der Wissenschaften in Prag und Krakau, das Mehrerfordernis für die Restaurierung des Wiener Akademie-Gebäudes, die mit der Umgestaltung der Prager Maler-Akademie im Zusammenhang stehende Erhöhung des Erfordernisses für diese Anstalt, die Subventionen an die Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Oesterreich und an die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien zur Herausgabe des Werkes „Die Theater Wiens“, die Erhöhung des Pauschalcredits für Kunstausstellungen und Subventionen künstlerischer Unternehmungen, endlich die Erfordernisse für die Restaurierung der Pfarrkirche in Deutsch-Altenburg und der Pfarrkirche in St. Oswald in Eisenerz sowie des Kreuzganges im Dominikaner-Kloster in Krakau.

Andererseits sind mehrere außerordentliche Erfordernisse hinweggefallen, so insbesondere jene für die Bearbeitung der Ergebnisse der Volkszählung und für Staatsankäufe und Staatspreise anlässlich der Wiener internationalen Kunstausstellung.

Das Mehrerfordernis des „Cultus-“ per 186.389 fl. wird zum größeren Theile durch die um 119.046 fl. gesteigerten Ausgaben der Religionsfonds veranlasst, welche hauptsächlich in dem höheren Ansprüche für Dotationsergänzungen — wobei, abgesehen von anderen Umständen, auch die mit dem Gesetze vom 7. Jänner 1894 (R. G. Bl. Nr. 15) bewilligte Verbesserung der Bezüge der Dignitäre und Canoniker an den Capiteln der katholischen Kirche mitwirkt — ihre Erklärung finden.

Im Extra-Ordinarium der Religionsfonds erscheinen an neuen Erfordernissen für katholische Kultusbauten jene für die Renovierung der Fassade der Franciscaner-Kirche in Wien, für die Kirchenbauten in Ottakring und Gersthofer, endlich für eine Reihe von Kultusbauten in Dalmatien.

Das restliche Mehrerfordernis des Cultus- wird hauptsächlich durch vermehrte Ansprüche für Neubauten und andere Herstellungen bei der Badeanstalt Krznica im Titel „Ausgaben der Fondsforste und Domänen“ und die Erhöhung des Unterstützungspauschales der evangelischen Kirche Augsburgischer und helvetischen Bekenntnisses im Titel „Beiträge zu evangelischen Cultuszwecken“ verursacht.

Dem Erfordernisse per 107.100 fl. für Herstellung in der Badeanstalt Krznica steht übrigens, da die bezüglichen Kosten aus dem Stammvermögen des galizischen Religionsfonds bestritten werden, eine Bedeckung in gleicher Höhe gegenüber.

An dem Mehrerfordernisse von 500.607 fl. für das Unterrichts- participieren der Titel „Hochschulen“ mit 213.476 fl., der Titel „Industrielles Bildungswesen“ mit 196.908 fl., der Titel „Volksschulen“ mit 82.350 fl., endlich der Titel „Stiftungen und Beiträge“ mit 11.493 fl., wogegen das Erfordernis für die Mittelschulen um 11.383 fl. niedriger präliminirt erscheint.

Das Mehrerfordernis beim Titel „Hochschulen“ setzt sich aus einer Steigerung des Ordinariums um 190.400 fl. und des Extra-Ordinariums um 23.076 fl. zusammen. Die im Vergleiche zu den Vorjahren geringere Erhöhung des Extra-Ordinariums ist eine Folge des Gesetzes vom 15. August 1892 (R. G. Bl. Nr. 145), nach welchem die Kosten für Hochschulschüler bis zu einem Betrage von acht Millionen durch Aufnahme von Darlehen zu bedecken sind.

Die Erhöhung des Ordinariums ist vornehmlich zurückzuführen auf die Errichtung einer medicinischen Facultät an der Universität in Lemberg, auf den Zuwachs an Quinquennalzulagen, die Errichtung neuer Lehrstühle, die Erhöhung der Bezüge einzelner Professoren und die Gewährung von Remunerationen an unbesoldete Lehrkräfte, auf die Erhöhung der Unterrichtserfordernisse und Regiekosten, die Steigerung des Aufwandes für die Wiener und Prager Krankenhauskliniken, die Präliminirung des Brutto-Aufwandes — statt wie bisher des Netto-Aufwandes — der Krakauer Kliniken, endlich auf die Erhöhung der Bibliotheks-Dotationen bei mehreren Universitäten.

Für den Mehraufwand im Extra-Ordinarium sind namentlich die Herstellung eines Rathhauses im botanischen Garten der Krakauer Universität und die Installation der elektrischen Beleuchtung im pathologisch-anatomischen Institute dieser Universität ausschlaggebend.

Das Minder-Erfordernis bei den Mittelschulen combinirt sich aus einem Mehraufwande von 203.516 fl. im Ordinarium und aus einem Abfalle von 214.899 fl. im Extra-Ordinarium. In der Verminderung des außerordentlichen Erfordernisses kommen — ähnlich wie bei den Hochschulen — die Wirkungen des Gesetzes vom 11. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 165), nach welchem die Kosten für die Unterbringung von Mittelschulen bis zum Höchstbetrage von drei Millionen durch die Aufnahme von Darlehen zu bedecken sind, zum Ausdruck.

Die Steigerung des Extra-Ordinariums beruht auf der Errichtung einer neuen Staatsrealschule in königliche Weinberge bei Prag und eines Unter-Gymnasiums mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache in Cilli, der Uebernahme mehrerer Mittelschulen in die Staatsverwaltung, der Vervollständigung bestehender Mittelschulen, der Systemisirung neuer Lehrstellen, auf der Beförderung von Mittelschullehrern in die achte Rangklasse, endlich auf dem Mehrerfordernisse für Substitutionen.

Das Mehrerfordernis beim industriellen Bildungswesen per 196.908 fl. wird verursacht durch die Entwicklung der Fachschulen für die gewerblichen Hauptgruppen, namentlich der Staats-gewerbeschulen im 10. Bezirke in Wien und in Triest, durch erhöhte Ansprüche für die innere Einrichtung der Fachschule für einzelne gewerbliche Zweige und die Neuerrichtung solcher Schulen, sowie durch den Zuwachs an Subventionen für gewerbliche Fortbildungsschulen, Gewerbemuseen, gewerbliche Vereine und Frauen-Erwerbsvereine.

Was das Mehrerfordernis beim Titel „Volksschulen“ betrifft, so hängt dasselbe im wesentlichen mit der Errichtung von Lehrer-Bildungsanstalten in Sokal und Krosno in Galizien, der Erweiterung bestehender Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten und mit der Erhöhung des außerordentlichen Credits für den Neubau eines Staats-Volksschulgebäudes in Triest zusammen.

Der Mehranspruch im Titel „Stiftungen und Beiträge“ resultirt hauptsächlich aus der Präliminirung eines Beitrages für die Herausgabe der Publicationen des Instituto austriaco di studi storici in Rom und von Staatssubventionen für die allgemeine Poliklinik in Wien sowie zum Zwecke der Abhaltung von volksthümlichen Universitäts-Vorträgen in Wien.

Im Etat des Finanzministeriums zeigt sich ein Mehrerfordernis von 1,226.354 fl. Hieron entfallen auf die eigentliche Finanzverwaltung 444.327 fl.

Im einzelnen ergeben sich Mehransprüche, und zwar: bei der Centralleitung (mit Einschluß der Rechnungs- und Fachrechnungs-Departements) von 16.300 fl. infolge von Personalvermehrungen bei den Rechnungs-Departements, bei den leitenden Finanzbehörden von 84.980 fl., bedingt durch die bei dem stets wachsenden Geschäftsumfange unabwiesliche Vermehrung des Personals und die Erhöhung der Schreibausgaben, beim directen Steuerdienste (Steuer-Administrationen, Steuerdienste bei den Bezirkshauptmannschaften und Steuer-Localcommissionen) per 86.469 fl. aus ähnlichen Gründen, bei den Staats-Haupt- und Landescaffen per 15.561 fl. wegen Personalvermehrung bei der Staats-Centralcasse und der durch den gesteigerten Metall-Geldverkehr verursachten größeren Auslagen für den Geldtransport, bei der Finanzwache von 212.252 fl., hauptsächlich infolge von Vermehrung der Finanzwache in einigen Ländern, Einstellung eines Betrages von 40.000 fl. für die Verbesserung der materiellen Lage der Finanzwachen-Mannschaft und infolge von Neubauten, bei den Steuerämtern und bei den Finanz- und gerichtlichen Depositencassen in Wien von 95.690 fl., welche vornehmlich auf die Errichtung eines Steueramtes in Böhmen (Marienthal), ferner von sechs Steuerämtern in Galizien sowie auf Standesveränderungen, beziehungsweise Erhöhungen, zurückzuführen sind, endlich bei der Zollverwaltung von 37.987 fl., wobei vorzüglich die Systemisirung von Beamtenstellen höherer Kategorie bei mehreren Zollämtern in Betracht kommt.

Andererseits weist das Erfordernis für den Grundsteuer-Cataster und dessen Evidenzhaltung eine Verabminderung um 108.500 fl. auf, indem sich hier zwar im Ordinarium eine Steigerung des Erfordernisses um 100.000 fl. infolge Vermehrung des Personals und Verbesserung der Avancementsverhältnisse ergibt, hingegen im Extra-Ordinarium die Kosten für die Revision des Grundsteuer-Catasters um 208.500 fl. niedriger angelegt werden konnten. Desgleichen konnte das Erfordernis der allgemeinen Cassenverwaltung niedriger — und zwar um 314.270 fl. — präliminirt werden, da im Jahre 1895 die Ausprägung von Theilmünzen der Kronen-Währung mit Rücksicht auf das mit der k. u. ung. Regierung vereinbarte Münzprogramm in geringerem Umfange stattfindet und überdies die im Jahre 1894 präliminirten letzten Raten vom Darlehen an autonome Körperschaften in Wegfall kommen.

Was die Betriebs-, Einhebungs- und Verwaltungskosten der Staatseinnahmen anbelangt, so resultirt zunächst ein Mehranspruch von 63.300 fl. bei den directen Steuern, welcher im wesentlichen auf die Erhöhung der Präliminar-Bilanz im Titel 4, „Kosten für die Vorbereitung der Steuerreform“, um 75.000 fl. zurückzuführen ist.

Hingegen vermindert sich das Erfordernis beim Zoll-gesälle um 58.600 fl.

Für die Gesamtheit der indirecten Abgaben ergibt sich ein Plus von 1.415.867 fl.

Im einzelnen erhöht sich das Erfordernis bei den Verzehrungssteuern um 51.580 fl., namentlich infolge der Vermehrung der Organe für die Zuckers- und Branntweinsteuer-Controle und Steigerung der Verzehrungssteuer-Restitutionen bei der Branntwein- und Bierausfuhr über die Zolllinie, beim Tabakgesälle um 1.624.087 fl. infolge von Personalvermehrungen, der Steigerung des Anlaufes von Tabakblättern, von höheren Fabricationsauslagen und der Aufführung mehrerer Magazinsbauten, ferner bei Zagen und Gebühren von Rechtsgeschäften um 24.800 fl. hauptsächlich mit Rücksicht auf die beabsichtigte Verwendung von Conceptsbeamten beim Fachrechnungs-Departement II des Finanzministeriums für unmittelbare Gebühren.

Dagegen wird beim Salzgesälle ein Minder-Erfordernis von 131.343 fl. veranschlagt, welches sich aus einer Steigerung im Ordinarium — verursacht durch erhöhten Aufwand für Arbeitslöhne, verschiedene Anlagen zur Erweiterung von Salzwerken und durch Anschaffung von Dampfseffeln und Maschinen — und aus einer mit Rücksicht auf das wesentlich geringere Erfordernis für Neubauten bei den Salinen bedeutenden Einschränkung des Extra-Ordinariums zusammensetzt.

Ferner erscheint das Erfordernis für das Lottogesälle um 138.000 fl. reducirt, da die Lottogewinne mit Rücksicht auf den tatsächlichen Erfolg und die Einhebungsprocente der Collectanten im Hinblick auf die zu erwartenden geringeren Spieleinlagen niedriger präliminirt werden konnten.

Endlich ergibt sich beim Stempelgesälle ein Minder-Erfordernis von 19.560 fl. wegen geringerer Ausgaben für Marken- und Blanket-Erzeugung.

Die Differenzen bei den übrigen Gesällen sind wenig belangreich.

Minder-Erfordernisse von 141.444 fl., beziehungsweise 185.000 fl. weisen die Capitel „Hof- und Staatsdruckerei in Wien“ und „Münzwesen“ auf.

Dieselben finden bei dem ersten Capitel in der Einschränkung der Staatsnotenerzeugung, bei dem letzteren in der Verringerung der Ausprägung von Theilmünzen der Kronenwährung sowie in dem Wegfalle des pro 1894 präliminirten Extra-Ordinariums für Neubauten und neue Werkseinrichtung ihre Begründung.

Das Erfordernis des Handelsministeriums zeigt eine Steigerung von 7.238.670 fl.

Vom Standpunkte des Gesamtbudgets muß übrigens die Erhöhung des Erfordernisses dieses Staats höher beziffert werden. Es erscheint nämlich eine Reihe von Erfordernisposten im Capitel „Staatschuld“, welche entweder im laufenden Jahre factisch den Handelsministerial-Etat belasten und im Jahre 1895 in das eben erwähnte Capitel überstellt werden, oder welche zwar im Voranschlage für das genannte Jahr überhaupt zum erstenmale vorkommen, aber durch Maßnahmen des Handelsministeriums bedingt sind und nur aus Gründen der budgetmäßigen Anordnung außerhalb des Etats dieses Ministeriums zum präliminarmäßigen Ausdruck gelangen.

Die hier in Frage kommenden Posten sind folgende:

Das Erfordernis an Verzinsung und Tilgung für die verstaatlichte Erzherzog-Albrecht-Bahn und die verstaatlichte Eisenbahn-Borderberger Bahn per 1.262.681 fl. für die verstaatlichte Local-Bahnen der österreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft und für die Linie Czernowitz-Kowosielitz per 1.580.675 fl. die Erhöhung der Annuität zur Tilgung des auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1893 (R. G. Bl. Nr. 70) behufs Beschaffung von 2000 Güterwagen aufgenommenen Darlehens um 225.600 fl. das Erfordernis für die Verzinsung und Amortisation der beiden Triester Lagerhaus-Anleihen per 443.612 fl.

zusammen . . . 3.462.568 fl.

Andererseits muß freilich in Betracht gezogen werden, daß das Capitel „Subventionen und Dotationen“ unter anderem eine Entlastung um den Betrag von 1.797.800 fl. erfährt, welche hauptsächlich darauf beruht, daß das Erfordernis für die Eisenbahn Lemburg-Czernowitz-Jassy aus diesem Capitel in den Etat des Handelsministeriums Titel „Staatsbahn-betrieb, vertragsmäßige Zahlungen für Verzinsung und Amortisation“ eingereiht wird.

Es verbliebe sonach ein Betrag von 1.664.768 fl., welcher sich vom Standpunkte des Gesamt-Budgets als ein weiteres Mehrerfordernis des Handelsministeriums darstellt, so daß sich also das Mehrerfordernis dieses Ressorts eigentlich mit (7.238.670 + 1.664.768 =) 8.903.438 fl. beziffern würde.

Dieses Mehrerfordernis wird allerdings durch die Steigerung der Einnahmen im Etat des Handelsministeriums mehr als compensirt; dieselbe bewirkt nämlich, daß bei Festhaltung des in der vorstehenden Betrachtung eingenommenen Standpunktes die Bilanz des Handelsministerial-Etats gegenüber dem Vorjahre noch immer eine Verbesserung um 311.202 fl. aufweist.

Das obbezifferte, in dem genannten Etat zum Ausdruck kommende Mehrerfordernis von 7.238.670 fl. setzt sich zusammen aus Mehransprüchen für den eigentlichen Staatsaufwand von 879.590 fl. für die Post- und Telegraphen-Anstalt von 1.585.000 fl. für das Post-Sparcassenamt von 235.370 fl. für Betheiligung an der Capitalsbeschaffung zum Zwecke des Baues von Privatbahnen von 400.000 fl. für den Betrieb verpachteter Staatsbahnen von 101.740 fl. und für den Betrieb der Staatseisenbahnen und die Bodensee-Dampfschiffahrt von 4.386.970 fl. und dem Minderanspruch von 350.000 fl. für den Staatseisenbahnbau.

Das Mehrerfordernis für den eigentlichen Staatsaufwand gründet sich der Hauptsache nach auf die Erhöhung des Credits für Gewerbe- und Handelsförderung, die Einstellung einer Subvention für die mit der Regulierung des Pruth-Flusses betraute Commission, auf die Präliminirung des Ertrages für die Kosten der Mitwirkung der Zollämter an der Herstellung der Außenhandels-Statistik, auf die durch die Errichtung eines Localbahn-amtes bedingte Erhöhung des Credits für die General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, auf die Vermehrung des Personalstandes der Normalaichungs-Commission, Neubauten und sonstige außerordentliche Erfordernisse im Nischdienst, namentlich aber auf die Neu-Präliminirung des Erfordernisses für den „Betrieb der k. k. Lagerhäuser in Triest“.

Hinsichtlich des letzteren Punktes ist hervorzuheben, daß dem bei diesem Titel mit 764.430 fl. präliminirten Erfordernisse eine Bedeckung von 934.840 fl. gegenübersteht, so daß sich aus dem Betriebe der k. k. Lagerhäuser in Triest ein Ueberschuß von 170.410 fl. ergeben würde.

Da das Erfordernis für Verzinsung und Tilgung der Lagerhausanleihen 443.612 fl. beträgt, so resultirt für die Lagerhäuser ein Staatszuschuß von 273.202 fl.

Die Steigerung des Aufwandes für die Post- und Telegraphen-Anstalt um 1.585.000 fl., welche übrigens durch die Erhöhung der Einnahmen mehr als ausgeglichen wird, ist — wie alljährlich — in erster Linie auf die bei der festen Verkehrs-nahme unabwiesliche Erhöhung des Erfordernisses für die persönlichen Bezüge und für die sachlichen Betriebsauslagen zurückzuführen.

An der Erhöhung der außerordentlichen Ausgaben participieren unter anderem die Kosten für die Errichtung von neuen Telegraphen- und pneumatischen Nischenleitungen, ferner von neuen Staats-Telephonleitungen sowie die Kosten für Neubauten und Adaptierung schon bestehender Netze.

Von dem Mehrerfordernisse des Postsparcassenamtes per 235.370 fl. entfallen 124.000 fl. auf die durch die constante Zunahme des Spar- und Gekverkehres bedingte Steigerung des Verwaltungsaufwandes. Der Rest per 111.370 fl. entfällt auf die voraussichtliche Erhöhung des Einnahmenüberschusses. Von dem Ueberschusse der Postsparcasse werden nämlich im Sinne der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen 456.000 fl., d. i. gegenüber 1894 um 63.500 fl. mehr, zur Dotierung der Reservefonds für den Spar- und Gekverkehr verwendet, während 828.060 fl. d. i. gegenüber 1894 um 47.870 fl. mehr als Geschäftsüberschuß der Postsparcasse an die Postanstalt abzuführen sind. Diese beiden Beträge bilden daher zugleich eine Erhöhung des Erfordernisses des Postsparcassenamtes.

Im Titel „Staatsbahn-betrieb“ werden für den Bau der Eisenbahnen Galizien-Ostrow, Windwieje-Barzdorf und Niklasdorf-Zuckmantel 2.550.000 fl. angesprochen, wogegen andererseits das Erfordernis für den Bau der Eisenbahn Stanislaw-Woronienka, wofür pro 1895 die letzte Rate mit 1.000.000 fl. eingestellt wird, gegenüber um 2.900.000 fl. geringer ist. Die Erfordernisse für den Bau der Localbahnen Windwieje-Barzdorf und Niklasdorf-Zuckmantel per 1.250.000 fl. finden übrigens durch Uebernahme von Quoten des Investitions-Fonds der Linien der österreichischen Localbahn-Gesellschaft ihre volle Bedeckung.

Beim Erfordernisse für die Betheiligung an der Capitalsbeschaffung zum Zwecke des Baues von Privatbahnen ist der Credit von 400.000 fl. als einmaliger Staatsbeitrag für den Bau der Muthal-Bahn neu eingestellt, derselbe wird übrigens im Sinne des betreffenden Uebereinkommens durch die vom Herzogthume Steiermark für die Eisenbahn Eijenerz-Borderberg zugesicherte und in der Bedeckung als außerordentliche Einnahme erscheinende Beitragsleistung von 330.000 fl. zum größten Theile compensirt.

Das Mehrerfordernis per 101.740 fl. beim „Betriebe verpachteter Staatsbahnen“ ist eine Folge des Zuwachses der auf Grund des Gesetzes vom 27. December 1893 (R. G. Bl. Nr. 199) in das Eigenthum des Staates übergegangenen Eisenbahn-Linien Gzaslau-Jawratek und Gzaslau-Mocovic, ferner Königshaus-Schaglar der österreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft.

Was endlich die Aufwandssteigerung beim Titel „Staats-eisenbahn-Betrieb und Bodensee-Dampfschiffahrt“ anbelangt, so vertheilt sich dieselbe vornehmlich auf das Erfordernis für die persönlichen Bezüge, für sachliche Betriebserfordernisse, für vertragsmäßige Zahlungen und auf das außerordentliche Erfordernis, insofern letzteres eine effective Belastung darstellt und sich nicht auf durchlaufende Posten bezieht.

Für die Erhöhung der Ansprüche bei den persönlichen Bezügen um 2.691.280 fl. und den sachlichen Betriebserfordernissen um 518.820 fl. sind in erster Linie der Streckenzuwachs und die Verkehrssteigerung von erheblicher Bedeutung.

Die Steigerung der budgetären Ansprüche für die persönlichen Bezüge findet überdies ihre Erklärung in der Ausbreitung des systemisirten Personalstandes durch Verschiebung einzelner Dienstposten in höhere Dienstklassen, in der weiteren Ausbreitung des im Jahre 1893 neu systemisirten Standes, in der Steigerung von Unterbeamten, Dienern sowie eines Theiles der Werkstätten-Arbeiter und der im Verkehrsbedienste beschäftigten Arbeiter, in der Erhöhung der Wächtermonatslöhne und der Arbeitslöhne überhaupt, in dem höheren Erfordernisse für die Lagen, endlich in der Einreihung einer Reihe von Stationen in höhere Quartiergeldeklassen.

Das Mehrerfordernis an „vertragsmäßigen Zahlungen für Verzinsung und Amortisation“ per 1.324.730 fl. beruht hauptsächlich darauf, daß für die Eisenbahn Lemburg-Czernowitz-Jassy an Stelle der bisher beim Capitel „Subventionen und Dotationen“ präliminirten Garantie-Vorschußzahlungen die den vertragsmäßigen Zahlungen zu präliminirende Erhöhung der Rente als Entgelt für die Ueberlassung des Betriebes den Staat getreten ist und das Erfordernis für Verzinsung und Tilgung der Prioritäten-Anleihe der Localbahn Zabok-Bodenbach nunmehr für das ganze Jahr statt wie pro 1894 für ein Jahr veranschlagt wird, wogegen andererseits das Erfordernis der Erzherzog-Albrecht-Bahn und die Eijenerz-Borderberg-Bahn in den Etat der Staatschuld übergeht. — Die im „Staatsbahn-Betrieb“ das außerordentliche Erfordernis bildenden Investitionen sollen wie im Vorjahre auch pro 1895 zum Theile durch Veranzahlung von Quoten der Investitions-Fonds, beziehungsweise von Investitions-Fondsresten verstaatlichter Eisenbahnen bedeckt werden.

Im vorliegenden Voranschlage werden für diese Investitionen 2.438.200 fl. form im ganzen Betrage von 2.438.200 fl. in Aussicht genommen, welche demnach einerseits als außerordentliches Erfordernis, andererseits als außerordentliche Einnahme in der Bedeckung präliminirt erscheinen.

Der Etat des Ackerbauministeriums zeigt nach dem vorliegenden Voranschlage zwar ein Minder-Erfordernis von 683.780 fl.

Bei Ausscheidung des bereits erwähnten, das Minder-Erfordernis von 903.000 fl. bildenden Voranschlags der f. f. Lagerhäuser in Triest, ergibt sich jedoch für diesen Ressort thatsächlich ein Minder-Erfordernis von 214.220 fl.

Die Bilanz des Ackerbauministeriums erscheint übrigens im vorliegenden Voranschlage gegenüber dem Vorjahre mit 700.900 fl. auf das noch zu erörternde Sinken der Einnahmen der Einnahmen verschlechtert.

Von dem obbezifferten Mehrerfordernisse entfallen 141.400 fl. auf den eigentlichen Staatsaufwand und 77.820 fl. auf das Forst-, Domänen- und Montanwesen.

Das Mehrerfordernis beim eigentlichen Staatsaufwande ist vornehmlich zurückzuführen auf Mehransprüche bei den staatlichen Lehr- und Versuchsanstalten wegen Veranlassung der Samen-Controllstation in Wien, bei den Lehranstalten infolge der provisorischen Errichtung einer Abtheilung an der Berg-Akademie in Pribram, namentlich aber auf die Erhöhung der Dotation bei den Titeln „Land-cultur“ und „Staats-Pferdebezugsstellen“.

Auf dem Gebiete der Landescultur werden (einschließlich Subventionen um 166.000 fl.) mehr präliminirt, welche hauptsächlich einer ausgedehnten staatlichen Unterstützung des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichtes sowie einer intensiveren Förderung der landwirtschaftlichen Unterthätigkeit, namentlich der Viehzucht, des Wohlstandes der Bevölkerung besonders wichtiger Landes-culturen (Meliorationen, Pflanzenbau, Rindviehzucht) gewidmet sind.

Die Erhöhung der Dotation für das Staats-Montanwesen hängt unter anderem mit der Steigerung des Verwaltungsaufwandes der Staatsgüter und der Staats-Depots, der Präliminirung höherer Beträge für Ergänzungen der Zuchtmaterialien durch Ankauf aus der Privatgüter und der Errichtung eines Zuchthauszuchtstalles in Madonna zusammen.

In dem Mehranspruch für das Forst- und Montanwesen per 183.000 fl. ist eine Erhöhung des Credits für das Forst- und Montanwesen per 107.400 fl. und eine Verminderung des Credits für das Forst- und Montanwesen per 75.600 fl. enthalten.

Die erstere beruht in erster Linie auf Mehransprüchen des Personal der Forst- und Domänen-Directionen, auf Uebernahme der sogenannten Schatz-Sitze in Ebene und Staatsregie und auf einem erhöhten Aufwande für den Ankauf sowie für Communications-Anlagen, Unterfunktionsbauten.

Die letztere ist zum größten Theile eine Consequenz der Hinblick auf den empfindlichen Rückgang des Silberpreises, welcher mehrere Montanproducte, namentlich des Silbers, mehreren Einschränkungen der Production und der Vertriebskosten ausgesetzt ist.

Der Voranschlag des Justizministeriums zeigt eine Steigerung um 291.400 fl.

Dieselbe wird vornehmlich durch die Erhöhung der sachlichen Erfordernisse der Justizverwaltung in den verschiedenen Ländern um 291.400 fl. gegenüber einer Verminderung des gesamten Extra-Ordinariums um 63.000 fl. verursacht.

Die eben erwähnte Erfordernis-Erhöhung hat ihren Grund unter anderem in dem durch die Einreihung eines Theiles der Bezirksrichter in die siebente Rangklasse entstehenden Aufwande, in zahlreichen Neusystemisirungen speciell der Gerichten in Böhmen und Galizien und in der Erhöhung der Theilcredits für Adjuten, Diurnen, Wöhnungen und für die Erhaltung.

Unter den Neubauten der Justizverwaltung erscheinen außerdem die Herstellung einer Brothbäckerei bei dem Landesgericht in Straßbach in Wien, der projectierte Neubau des gerichtlichen-Gebäudes in Wels und der Erweiterungsbau des Strafgericht-Gebäudes in Prag.

Die Steigerung des Pensionsetats um 630.000 fl. ist auf den Zuwachs von Pensions-Berechtigten und von Pensionen zurückzuführen.

Beim Capitel „Subventionen und Dotationen“ ergibt sich ein Minder-Erfordernis von 1.880.050 fl. vornehmlich auf den Wegfall des Garantie-Vorschusses für den Staatsbetrieb übernommene Eisenbahn-Linien Gzaslau-Jawratek und die Verminderung der Garantievorschüsse für die Eisenbahnen gegenüber der Erhöhung dieser Vorschüsse für die Eisenbahnen Straßbach-Winterberg und Arnoldstein-Permoval.

Das Capitel „Staatschuld“ zeigt eine Steigerung des Aufwandes um 4.332.600 fl.

Zunächst erscheint nämlich das Erfordernis für die Ver-
einigung der allgemeinen Staatsschuld
163.927 fl.
höher präliminirt, und zwar wesentlich mit Rücksicht auf die
im 24. Jänner 1894 in Kraft getretene Erhöhung des Zinsfußes
der Partial-Hypothek-Anweisungen um 1/2 pCt. Es wird jedoch
auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 (R. G. Bl.
Nr. 156) zunächst einen im Vermögen der Staats-Centralcasse
entsprechenden Betrag von 10 Millionen Gulden 3 proc. Partial-
hypothek-Anweisungen zu tilgen, und zwar mit Rücksicht auf
die Höhe der verfügbaren Cassenbestände vorläufig ohne für die
geplante Vergrößerung durch Aufnahme der im § 4 des citirten
Gesetzes vorgesehenen Rentenschuld Ersatz zu schaffen. Siedurch
wird der Stand der Partial-Hypothek-Anweisungen um den
Betrag von 10 Millionen reducirt und das durch die Zinsfuß-
erhöhung verursachte Mehrerfordernis um 300.000 fl. vermindert.

Das Erfordernis für die Tilgung der allgemeinen
Staatsschuld erhöht sich um 551.726 fl. in Gemäßheit der
Tilgungspläne.

Bzüglich der Staatsschuld der im Reichsrathe
vertretenden Königreiche und Länder zeigt sich
bei der Verzinsung ein Mehrerfordernis von . . . 2,967.526 fl.
und bei der Tilgung von . . . 549.515 fl.

Diese Mehrerfordernisse erklären sich vor allem daraus, daß
das Erfordernis für die Verzinsung und Tilgung der Erzherzog-
Rudolph-Bahn und der Prioritäts-Obligationen der Eisen-
bahnen im Jahre 1895 an aus dem Etat des
Eisenbahnministeriums in den der Staatsschuld übertritt und daß
das Erfordernis für die Verzinsung und Tilgung der Prioritäts-
Obligationen der verstaatlichten Linien der österreichischen Local-
bahnen-Gesellschaft und der Eisenbahn Czernowitz-Nowosieliza
im Voranschlage pro 1895 neu hinzuwächst.

Ein weiteres Mehrerfordernis ergibt sich bei den Ressort-
schulden, und zwar dadurch, daß auf Grund des Gesetzes vom
23. April 1893 (R. G. Bl. Nr. 70) betreffend die Beschaffung von
Wägen für die Staatsbahnen die Verzinsung und Tilgung
um einen weiteren Anleihe-Theilbetrag per . . . 1,833.000 fl.
im Jahre 1895 an beginnt und daß von demselben Zeitpunkt
an das Erfordernis für Verzinsung und Tilgung der Triester Lager-
haus-Anleihen per . . . 443.612 fl.
höher präliminirt ist.

Der Rest des Mehrerfordernisses bei der Staatsschuld der
im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder betrifft son-
derlich Veränderungen in der Verzinsung und Tilgung der Eisen-
bahnschuld und kleinere Ressortschulden.

Im Capitel «Verwaltung der Staatsschuld»
war das Erfordernis um 99.540 fl. niedriger präliminirt, und
das hauptsächlich wegen geringerer Verwaltungsauslagen für
den gemeinamen schwebende Staatsschuld infolge Einschränkung
infolge Herabsetzung des außerordentlichen Credits für die Er-
richtung der Couponsbogen zu den Obligationen der einheit-
lichen Staatsschuld.

B. Bedeckung.

Die Gesamtbedeckung wird mit . . . 638,985.577 fl.
gegenüber der in das Finanzgesetz pro 1894 eingestellten
Bedeckungssumme von . . . 623,157.030 fl.
höher veranschlagt.

Wird jedoch, wie dies bereits bei Erörterung des Erforder-
nisses geschah, die pro 1894 mit . . . 903.008 fl.
Revisions-Fonds-Präliminäre aus der Bedeckungssumme des
Jahres 1894 ausgeschieden, so bezieht sich die Erhöhung der
Bedeckung thatsächlich mit . . . 16,731.555 fl.

Zunächst sind die Einnahmen beim **Ministerium des
Inneren** um . . . 57.401 fl.
höher präliminirt, und zwar hauptsächlich, weil seitens der
Landesvertretungen die Leistung von Beiträgen im Ausmaße
von . . . 20.000 fl.
dem durch die Errichtung hydrographischer Abtheilungen in
den einzelnen Ländern verursachten Aufwände zu gewärtigen
ist und beim Titel «Öffentliche Sicherheit» in den einzelnen
Ländern gegenüber dem Vorjahre größere Empfänge in Aussicht
stehen.

Die Mehreinnahmen von . . . 16.482 fl.
sein Etat des **Ministeriums für Landesverteidigung**
finden ihre Begründung in höheren Communal-Beiträgen für
die Militär-Polizeiwache und in der gesteigerten Beitrags-
leistung der politischen Verwaltung zu den erhöhten Ausgaben
der Landes-Gendarmerie-Commanden in Galizien und der Bu-
fina.

Beim **Ministerium für Cultus und Unterricht** ergibt
sich eine Steigerung der Einnahmen um 142.522 fl., indem die
Bedeckung des Cultusetats um 118.980 fl. und die des Unter-
richtsetats um 24.232 fl. höher, dagegen jene der Centrale um
600 fl. niedriger präliminirt wird.

Die Mehreinstellung beim Cultusetat gründet sich auf
die intensivere Heranziehung des Stammvermögens der Religions-
Anstalten.

Die höhere Präliminierung der Bedeckung im Unterrichts-
etate beruht auf der durch die Brutto-Budgetierung des Auf-
wandes der kaiserlichen Anstalten veranlaßten Präliminierung der
höheren von den kaiserlichen Anstalten abgerechneten Curkosten
der Errichtung eines Erlöses von Grunderkäufen bei
den zu gewärtigenden Mehreinnahmen aus den Schulgeldern
der Mittelschulen gegenüber dem Befalle einer bei der Uni-
versität in Krakau im Vorjahre eingestellten außerordentlichen
Einnahme und der Verminderung der Einnahmen der Studien-
fonds.

Im Etat des **Finanzministeriums** wird die Bedeckung
um . . . 7.480.027 fl.
höher angelegt, und zwar wesentlich mit Rücksicht auf die zu ge-
wärtigende Steigerung der Einnahmen aus den directen und in-
directen Abgaben.

Für die directen Steuern wird eine Mehreinnahme
von . . . 1,183.000 fl.
auf die 5 proc. Steuer vom Ertrage hauszinssteuerfreier Ge-
bäude . . . 40.000 fl.
auf die Einkommensteuer . . . 199.000 fl.
auf die Steuer-Executions-Gebühren . . . 447.000 fl.
auf die Steuer-Executions-Gebühren . . . 14.000 fl.

Die erhöhte Präliminierung der erwähnten Steuergattungen
beruht auf der stetig steigenden Vordruckungs- und Ein-
behalts-Ergebnisse, die der Steuer-Executions-Gebühren auf die
Erträge der Staatsverwaltung und auf die allgemeine Zunahme
der Steuerpflichtigkeit.

Dagegen wurde bei der Grundsteuer dieselbe Summe
wie pro 1894 präliminirt (35,690.000 fl.).

Für das Zollgefälle erhöht sich die Bedeckung
um . . . 1,920.103 fl.
da die im Voranschlage nur als durchlaufende Post erscheinenden
Zolleinnahmen gegenüber dem Vorjahre um . . . 1,908.940 fl.
höher eingestellt sind und ferner die Münzwerthungs-Differenz
von dem gesetzlichen Antheile der diesseitigen Reichshälfte
an den gesammelten Netto-Zolleinnahmen in Gold im Hinblick
auf das zu erwartende Steigen der Einnahmen im effectiven
Golde um . . . 11.163 fl.
erhöht wird.

Für die Gesamttheit der indirecten Abgaben
resultirt eine Erhöhung der Bedeckung um . . . 5,071.665 fl.
und für die eigentlichen Verzehrungssteuern von . . . 1,179.790 fl.

Höher präliminirt sind im einzelnen die Abgabe für die
Brennstoff-Erzeugung um . . . 20.000 fl.
die Controlgebühr für die Denaturierung von Brantwein
um . . . 15.000 fl.
die Biersteuer um . . . 870.000 fl.
die Fleischsteuer um . . . 260.000 fl.
die Zuckersteuer um . . . 10.000 fl.
die Verzehrungssteuer von sonstigen Verbrauchsgegenständen
um . . . 20.000 fl.
die Einnahme von der Pachtung der Liniensteuer in den ge-
schlossenen Städten um . . . 41.500 fl.
endlich die Gefällsicherheitstellungen um . . . 20.000 fl.

Die erwähnten Erhöhungen sind in den thatsächlichen Er-
folgsziffern und speciell in den Eingängen im Jahre 1893 und
im abgelaufenen Theile des Jahres 1894, die Erhöhung der
Einnahme von der Pachtung der Liniensteuer in den sicher-
gestellten Pachtbillsingen begründet.

Mit den gleichen Beträgen wie im Vorjahre (33.000.000
und 6.000.000 fl.) werden die Brantweinabgabe und die Mineralöl-
steuer eingestellt.

Was die übrigen indirecten Abgaben betrifft, so werden die
Einnahmen aus dem Salzgefälle um . . . 77.265 fl.
und die aus dem Tabakgefälle um . . . 2,737.100 fl.
höher angelegt, die ersteren mit Rücksicht auf die Steigerung des
Abfuges von Roßsalz zum allgemeinen Verschleißpreise, die
letzteren unter Berücksichtigung der seit dem Jahre 1889 in con-
stantem Steigen befindlichen Tabakverschleiß-Einnahmen.

Mit Rücksicht auf den thatsächlichen Erfolg werden ferner
höher präliminirt die Einnahmen aus dem Stempel-
gefälle um . . . 747.500 fl.
die Taxen und Gebühren um . . . 557.000 fl.
die besondere Abgabe um . . . 10.000 fl.

Die Erhöhung der Einnahmen aus der Pungierung
von . . . 30.600 fl.
beruht auf dem infolge Sinkens des Silberpreises zu gewärtigenden
Aufschwung der Erzeugung von Silberwaren.

Drei im Voranschlage unter die indirecten Abgaben subju-
mirte Einnahmszweige weisen niedrigere Präliminär-Ansätze,
und zwar:

die Wein- und Moststeuer um . . . 80.000 fl.
hauptsächlich wegen der theilweise durch den Rückgang der Ein-
fuhr italienischer Weine veranlaßten Abnahme des Ertrages aus
der Linienverzehrungssteuer für Wein in Wien; das Lotto-
gefälle um . . . 238.000 fl.

mit Rücksicht auf die durch die Aufhebung der Gebührenfreiheit
für Lotiogewinne unter 2 fl. (Gesetz vom 24. März 1893,
R. G. Bl. Nr. 41) verursachte Abnahme der Spieleinlagen;
das Mautgefälle um . . . 29.590 fl.

unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Mautverpflichtungen.
Abgesehen von den eben erwähnten Gefällen sind im
Etat des Finanzministeriums die Einnahmen vor allem bei
der allgemeinen Cassenverwaltung, und zwar um . . . 352.163 fl.

niedriger präliminirt, weil die Militärtaxen im Hinblick auf
den Erfolg der letzten drei Jahre und die Zinsen von den im Ver-
mögen der Staatscentralcasse befindlichen Beständen nach dem Stande
des Vermögens und der schwebenden Vorschüsse sowie unter Be-
rückichtigung der beabsichtigten Tilgung von 10 Millionen 3 proc.
Hypothek-Anweisungen mit niedrigeren Beträgen eingestellt
werden mußten, ferner weil der Theilbetrag aus dem durch die
Ausgabe der Theilmünzen der Kronen-Währung erzielten Ge-
winne, entsprechend dem in den Vorjahren eingehaltenen Vor-
gange, nur in der Höhe des im Erfordernisse für Präge- und
Metallbeschaffungs-Kosten eingestellten Credits, d. i. gegenüber
dem Vorjahre mit einem um . . . 136.770 fl.

niedrigeren Ziffer in das Budget einbezogen erscheint, während
andererseits die rückzahlenden Activforderungen des Staates mit
einem höheren Betrage präliminirt werden konnten.

Ein weiterer Ausfall in den Bedeckungsziffern zeigte sich
bei der Hof- und Staatsdruckerei in der Höhe
von . . . 178.444 fl.

vornehmlich infolge geringerer Einnahmen aus der Erzeu-
gung von Credit-Effecten, und beim Münzwesen in der Höhe
von . . . 174.370 fl.

im Hinblick auf die bereits hervorgehobene Einschränkung der
vom Hauptmünzamt für Rechnung der allgemeinen Cassenverwal-
tung zu besorgenden Ausprägung der Silber-, Nickel- und Bronze-
münzen der neuen Kronen-Währung.

Die übrigen Differenzen im Etat des Finanzministeriums
sind verhältnismäßig von geringem Belange.

Im Etat des **Handelsministeriums** weist die Bedeckung
gegenüber dem Jahre 1894 eine um . . . 9,214.640 fl.
höhere Ziffer auf; diese Ziffer setzt sich zusammen aus einer
präliminirten Mehreinnahme beim eigentlichen Staatsaufwande
von . . . 997.150 fl.

bei der Post- und Telegraphen-Anstalt von . . . 1,648.000 fl.
beim Postparcassenamte von . . . 235.370 fl.
beim Staatsbahnbau von . . . 1,250.000 fl.

an Beitragsleistung des Herzogthums Steiermark für die
Eisenbahn Eisenberg-Bordernberg von . . . 330.000 fl.
beim Betriebe verpachteter Staatsbahnen von . . . 183.460 fl.
beim Staatsbahnbetriebe und der Bodensee-Dampfschiffahrt
von . . . 4,188.160 fl.

beim Antheile des Staates am Reingewinne der Kaiser-Fer-
dinand-Nordbahn von . . . 120.000 fl.
ferner aus dem Wegfalle der Einnahme per . . . 37.500 fl.
beim Titel Zinsen und Rückzahlung von an Localbahnen er-
legten Bauvorschlüssen.

Die Präliminierung einer Mehreinnahme beim eigent-
lichen Staatsaufwande resultirt vornehmlich aus
der Veranschlagung eines höheren Ertrages aus der statistischen
Gebühr, aus der Einstellung von höheren Rücklagen der
Kosten für die von der General-Inspection der österreichischen
Eisenbahnen bezüglich der Localbahnen aufgestellten Projecte
und von höheren Rücklagen, aus dem zu erwartenden Mehr-
einnahme von Beiträgen zu Neubauten im Hafen- und See-
sanitätsdienste und aus der Einbeziehung der Einnahmen
aus dem Triester Lagerhausbetriebe per 934.840 fl. in den
Voranschlag.

Die Erhöhung der Bedeckung beim Titel: «Post- und
Telegraphenanstalt» ist auf die Präliminierung eines

um 47.870 fl. höheren Geschäftsüberschusses der Postparcasse
und auf die Steigerung der Einnahmen aus dem Betriebe
der Post- und Telegraphenanstalt um 1,600.130 fl. zurück-
zuführen.

Zusammenfassend konnten im Hinblick an die günstigen Er-
folgsziffern der letzten Jahre die Einnahmen aus dem Brief-
und Fahrpostporto um . . . 1,300.000 fl.
und die Telephonenahmen um . . . 110.000 fl.
höher angelegt werden.

Die Mehreinstellung beim Postparcassenamte
beruht auf der constanten Zunahme des Spar- und Check-
verkehrs.

Die beiden Beträge von 1,000.000 und von 250.000 fl.,
welche die Erhöhung der Bedeckung im Titel «Staats-
eisenbahnbau» bilden, haben, wie bereits anlässlich der
Besprechung des Erfordernisses erwähnt wurde, den Charakter
von durchlaufenden Posten.

Die präliminirte Mehreinnahme von 183.460 fl. beim
«Betriebe verpachteter Staatseisenbahnen»
ist eine Consequenz der Verstaatlichung von mehreren gleichfalls
bei Erörterung des Erfordernisses erwähnten Localbahn-Linien.
Mit Rücksicht auf das bei diesem Titel präliminirte Erfordernis
resultirt aus dem Betriebe der verpachteten Staatseisenbahnen
ein Ueberschuß von 210.090 fl.

Im Titel «Staatseisenbahnbetrieb und
Bodensee-Dampfschiffahrt» werden die ordent-
lichen Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahre um
5,231.850 fl.
höher eingestellt.

Es sind nämlich die Transport-Einnahmen der im Eigen-
thum des Staates stehenden und vom Staate für eigene Rechnung
betrieбenen Bahnen um . . . 5,896.410 fl.
höher veranschlagt.

Diese höhere Präliminierung findet ihre Begründung einer-
seits in der Einreihung der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn,
welche bisher im Präliminare der für Rechnung der Gesellschaft
betrieбenen Privatbahnen erschien, unter die für Rechnung des
Staates betriebenen Bahnen und in dem Zuwachse der ver-
staatlichten Linien der österreichischen Localbahnen-Gesellschaft,
sowie der Eisenbahnen Czernowitz-Nowosieliza und Laibach-Stein,
andererseits in dem Ergebnisse der Einnahmen des Staatsbahn-
netzes, welches namentlich bezüglich der ersten acht Monate des
abgelaufenen Jahres als ein günstiges bezeichnet werden kann.

Die außerordentlichen Einnahmen des in Rede stehenden
Titels zeigen dagegen eine Herabminderung um 743.690 fl.,
welche dadurch bedingt ist, daß die aus der Uebernahme von
Quoten der Investitions-Fonds verstaatlichter Bahnen sich er-
gebenden Budgetposten nicht die Höhe der analogen Posten des
Vorjahres erreichen.

Da es sich hier ausschließlich um durchlaufende, in Er-
fordernis und Bedeckung in gleicher Höhe erscheinende Ziffern
handelt, so hat die fragliche Herabminderung lediglich eine
rechnungsmäßige Bedeutung.

Die höhere Präliminierung des Antheiles des
Staates am Reingewinne der Kaiser-Ferdinands-
Nordbahn stützt sich auf die günstigeren Betriebsergebnisse
im abgelaufenen Theile des für diesen Gewinnantheil maßgebenden
Betriebsjahres 1894.

Im Einnahmen-Präliminare des **Ackerbauministeriums**
zeigt sich gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang von 1,393.699 fl.,
der sich nach Ausschreibung der mehrerwähnten durchlaufenden
Post des Meliorations-Fonds-Prälimināres aus dem Voranschlage
pro 1894 auf 490.691 fl. reducirt.

Es wird zwar die Bedeckung für den eigentlichen
Staatsaufwande namentlich mit Rücksicht auf die höheren
Eingänge an Mähen- und Freischurfgeldern und auf die Ver-
staatlichung der Samen-Controllstation in Wien um 17.020 fl.
und für das Forst- und Domänenwesen vornehmlich
in Anbetracht eines höheren Ertrages der Staatsforste um 299.740 fl.
höher präliminirt.

Dagegen mußte die Bedeckung im Titel **Montanwerke**
infolge des unaufhörlichen Rückganges der Preise der meisten
Hüttenproducte, ganz besonders aber infolge des Rückganges des
Silberpreises um . . . 807.451 fl.
niedriger veranschlagt werden.

Die Einnahmen des **Justizministeriums** werden
um . . . 18.720 fl.
geringer angelegt, weil bei dem Erlöse aus den in eigener Regie
erzeugten Arbeitsproducten der Strafanstalten ein minder gün-
stiges Ergebnis zu gewärtigen ist.

Die Erhöhung der Bedeckung des **Pensionsetats**
um . . . 17.873 fl.
ist durch die Zunahme der von den Gemeinden Oesterreichs unter
dem Enns zum Pensionsaufwande der öffentlichen Sicherheit ge-
leisteten Beiträge bedingt.

Die Veränderung der Einnahmeziffer im Capitel «Sub-
ventionen und Dotationen» ist geringfügiger
Natur.

Im Etat der «Staatsschuld» zeigt die Bedeckungs-
ziffer eine Steigerung um . . . 465.621 fl.

Einerseits wird namentlich der «Erlös aus den für Tilgungen
der allgemeinen Staatsschuld auszugebenden Rente Obligationen»
mit einem um 535.621 fl. höheren Betrage präliminirt, weil
das Erfordernis für die Schuldentilgung, welches nach dem Vor-
anschlage bis auf einen Theilbetrag um 3 Millionen durch Aus-
gabe von Rente-Obligationen zu bedecken ist, in Gemäßheit
der Tilgungspläne um diesen Betrag steigt; andererseits werden
die Eingehungen an Cautionen und Depositen mit einem um
70.000 fl. geringeren Betrage angelegt, weil im Hinblick auf
die Herabsetzung des Zinsfußes der Cautionen von 5 pCt.
auf 4 pCt. die Voreinzahlungen solcher Cautionen einen Rückgang
erfahren dürften.

Die Mindereinstellung von 14.400 fl. im Capitel «Ver-
waltung der Staatsschuld» wird der Hauptsache nach
dadurch veranlaßt, daß infolge der nach dem Voranschlage sich
ergebenden Reduktion der Verwaltungsauslagen für die gemeinsame
schwebende Schuld um 14.000 fl. auch die zur Bedeckung dieser
Auslagen bestimmten Einnahmen aus dem durch Nicht-einlösung
von außer Umlauf gezogenen Staatsnoten à 1 fl. II. Emission
erzielten, der diesseitigen Reichshälfte mit 70 pCt. zufallenden Ge-
winne mit einem um 14.000 fl. geringeren Betrage herangezogen
werden.

Was schließlich das Capitel «Einnahmen aus der
Veräußerung von unbeweglichem Staats-
eigenthum» betrifft, so beruht die hier präliminirte Mindere-
einnahme von 141.500 fl. vornehmlich darauf, daß Verkäufe
größerer Grundcomplexe mit ratenweiser Berichtigung des Kauf-
schillings in den letzten Jahren in geringerem Umfange durch-
geführt wurden, ferner Verhandlungen wegen Veräußerung solcher
Grundcomplexe auf Grund des Artikels VIII des Finanzgesetzes
pro 1895 nicht anhängig sind, und endlich die im Jahre 1894
mit 110.000 fl. präliminirte letzte Rate der Aufzahlung für die
tauschweise Ueberlassung des St. Wenzel-Strafhausgebäudes in
Prag an die dortige Gemeinde hinwegfällt.

Politische Uebersicht.

Baibach, 16. October.

Die in Prag abgehaltene deutschböhmisches Vertrauensmänner-Versammlung hat nach einer würdigen Kundgebung für den dahingeshiedenen langjährigen Führer Dr. Schmeykal die Leitung der Partei-Angelegenheiten definitiv in die Hände Doctor Schlesingers gelegt, der sie seit Schmeykals Tode provisorisch geführt hatte. Die Versammlung hat sodann nach einem Referate des Abg. Dr. Ruz über die politische Lage eine Resolution genehmigt. Sowohl in dem Referate wie in der Resolution kam die volle Ueberzeugung von der politischen Ersprießlichkeit des Coalitionssystems zum Ausdruck und in der Resolution wird sogar ausdrücklich erklärt, die Coalition vertrauensvoll unterstützen zu wollen. Von diesem Votum haben sich lediglich die anwesenden drei deutsch-nationalen Abgeordneten ausgeschlossen, welche ebenso auch gegen jenen Absatz der Resolution stimmten, der jede Spaltung unter den Deutschböhmen verwirft. Die von der Versammlung sonst einhellig genehmigte Resolution tritt ferner für die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Freiheiten für alle Staatsbürger ohne Unterschied ein, für fruchtbare Reformarbeit des Reichsrathes und für die Wahlreform.

Die herzliche Aufnahme, die dem König von Serbien von der Bevölkerung Budapests bereitet wurde, zeigt, welche Sympathien der jugendliche Herrscher auch in Oesterreich-Ungarn genießt.

Bei einem am 14. d. M. in St. Mandé von dem socialistischen und radicalen Comité des ersten Arrondissements zu Ehren Goblets veranstalteten Bankette hielt letzterer eine Rede, in welcher er die Politik der Regierung angriff, die sich auf die Alliierten anstatt auf die wahren Republikaner stütze und alle Demokraten zur Einigung aufforderte, um gegen diese Politik zu kämpfen.

Demnächst finden unter dem Voritze des Papstes zwei Konferenzen zur Berathung der Mittel behufs Rückkehr der abgefallenen orientalischen Kirchen zur Einheit mit der katholischen Kirche statt. Von den fünf armenisch-katholischen Patriarchen werden der Melchiten-Patriarch Jussuf und der syrisch-katholische Patriarch Behnam Benni theilnehmen. Die erste Konferenz findet diese Woche statt.

Das Resultat der vorgestrigen Wahlen in Belgien, die zum erstenmale auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes vollzogen wurden, bedeutet einen beträchtlichen Verlust für den gemäßigten Liberalismus. Die Socialisten eroberten einen Theil der liberalen Sitze. Die Katholiken behalten die Majorität und bleiben Regierungspartei. Die officiellen Resultate sind gestern nachmittags bekanntgegeben worden. Wenn der Ministerpräsident in Nivelles gegen den liberalen Gegencandidaten gewählt wurde, wird das Cabinet vollzählig in der Kammer erscheinen. Seine Wahl hängt von den Stimmen der Socialisten ab.

Aus Madrid wird gemeldet: Es ist unrichtig, daß sich unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten geltend gemacht haben; doch erscheint es nicht ausgeschlossen, daß einige Mitglieder des Cabinets vor dem Zusammentritte der Cortes ihre Portefeuilles an Mitglieder der Kammermajorität abgeben werden, um die Bande zwischen der Regierung und der Majorität enger zu knüpfen. Das Programm der liberalen Partei wird nicht geändert werden. Der Ministerrath ist am 15. d. M. zusammengetreten.

Nach dem definitiven Wahleresultate in Norwegen wurden für die Linke 8339, für die Rechte 7969 Stimmen abgegeben. Christiania wird im Storting von vier Mitgliedern der Linken vertreten sein, während bisher vier Mitglieder der Rechten dasselbe vertreten hatten. Das Storting wird wahrscheinlich aus 58 Mitgliedern der Linken und 56 der Rechten zusammengesetzt sein.

Das russische Ministerium des Innern hat zur Vorstellung an den Reichsrath ein Project ausgearbeitet, welches den Zweck verfolgt, der besonders im Süden Russlands für Zuckerfabriken und sonstige Werke betriebenen Vermittlung von billigen Arbeitskräften gegen hohe Entschädigung zu steuern. Die großen Betriebe dürfen sich bei Strafe von 150 bis 500 Rubeln nicht mehr an derartige Vermittler wenden.

Tagesneuigkeiten.

(Großfürst und Großfürstin Constantin von Russland) haben sich am 15. d. M. nachmittags von Smunden nach Wien begeben.

(Corpscommandant F. M. von Galgóczy) begab sich gestern nach Sinaia, um sich dem König von Rumänien in seiner Eigenschaft als commandirender General von Siebenbürgen vorzustellen.

(Aus Wiener-Neustadt.) Das in der Wiener-Neustädter Akademie abgehaltene Erinnerungsfezt der alten Akademiker aus dem Jahre 1848 versammelte 20 Theilnehmer. Darunter die F. M. Waldstetten und Fejervary und mehrere andere Generale. Beim Diner

toastierte der der italienischen Armee angehörige Oberst Tassori auf die Waffenbrüderschaft der italienischen und österreichischen Armee, indem er versicherte, die österreichische Armee genieße in der italienischen eine allseitige Sympathie und Wertschätzung. Er schloß mit einem «Hoch» auf die obersten Kriegsherren der beiden Armeen, als die erhabenen Träger des Allianzgedankens. Der Toast wurde begeistert aufgenommen.

(Oester. Boden-Credit-Anstalt.) Der Verwaltungsrath der österreichischen Boden-Credit-Anstalt hat den Oberhofmeister der Kaiserin, Geheimrath Baron Kopeca, als Mitglied cooptiert.

(Der zwanzigste Geburtstag der Weltpost.) Am 9. October 1874 wurde unter den Vertretern der Staaten Europa's, der Vereinigten Staaten von Nordamerika und von Egypten der allgemeine Postverein gegründet und damit die wichtigste und wohlthätigste Reform im Gebiete des internationalen Verkehrs vollzogen. Der Tag der Begründung des Weltpostvereines ist ein cultureller Gedenktag. Die Institution umfaßt heute bereits die ganze civilisierte Welt, das Postgebiet derjenigen Staaten, welche den allgemeinen Postvertrag am 9. October 1874 unterzeichneten, hatte eine Ausdehnung von circa 37 Millionen Quadratkilometer mit 350 Millionen Einwohnern; zehn Jahre später umfaßte der Weltpostverein einen Flächeninhalt von 80,292,348 Quadratkilometer mit 835,811,663 Einwohnern und jetzt an seinem 20. Geburtstage ist er auf 98,484,348 Quadratkilometer mit 1,001,926,234 Einwohnern angewachsen. Das Wachsthum der Weltpost ergreift aber auch immer neue Zweige des Verkehrs; anfänglich auf die Briefpost beschränkt, hat sie von Congreß zu Congreß ihren Umfang erweitert, in Paris 1878 Wertsendungen und Geldanweisungen, in Vissabon 1885 Einzugsmandate (Postaufträge) und in Wien 1891 die Versorgung von Zeitungsabonnements in ihre Dienstsphäre einbezogen.

(Die Krankheit des Zaren.) «Aly» meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Russland nicht vor dem 22. d. M. nach Korsu abreisen werden. Die Fahrt der Majestäten durch den Bosphorus wird an Bord eines unter Handelsflagge fahrenden russischen Schiffes, unter Wahrung des strengsten Incognito's erfolgen.

(Vierfacher Raubmord.) Man telegraphiert aus Budapest: Wie der «Kemény» meldet, ist in Verlaß im Torontaler Comitát ein vierfacher Raubmord verübt worden. Zazar Kerschner, ein jüdischer Kaufmann, mit Frau und zwei Kindern zwischen 5 und 7 Jahren, wurden in der Wohnung ermordet aufgefunden. Die Wohnung war ausgeraubt. Der Verdacht richtet sich gegen zwei serbische Bauern.

(Eine Ehrung Verdi's.) Der italienische Ministerpräsident Crispi richtete an den Verleger Verdi's, Ricordo, nachfolgende Depesche aus Neapel vom 13. d.: «Ich bin stolz darauf, daß der italienische Name in der großen sympathischen Hauptstadt so hochgeehrt wurde und betrachte dies als Vorzeichen der brüderlichen Zuneigung der beiden Nachbarvölker. Ich segne die Kunst, die uns dazu Anlaß geboten, rühme die Werke Verdi's, der durch seine Harmonien der Uebereinstimmung der Herzen den Weg über die Alpen eröffnet hat.»

(Das Theater in Göttingen.) Nach längerer Debatte nahm der Landtag mit 15 gegen 4 Stimmen die neue Theatervorlage an, wodurch der Fortbestand des Theaters gesichert ist.

(Ein Chopin-Monument.) Aus Warschau wird vom 15. d. M. gemeldet: In Zelazowa Wola bei Warschau wurde gestern von der Musikgesellschaft das Monument des dort geborenen Componisten Chopin enthüllt.

(Excesse.) Am 10. d. M. fand in Smichov eine Zusammenrottung statt, wobei ein Polizeiwachmann mißhandelt wurde. Bei dieser Gelegenheit ist zum erstenmale die neu eingeführte berittene Polizei eingeschritten. Vier Rädelsführer wurden verhaftet.

(Explosion im Bergwerke.) Die «Kölnische Zeitung» meldet aus Camen: Auf der Zeche «Monopol» wurden infolge einer Explosion fünf Bergleute schwer verletzt.

(Zur Langlebigkeit in Russland.) wird folgende Thatsache angeführt: In einer Versorgungs-Anstalt zu Moskau lebt gegenwärtig eine alte Frau, welche im 120. Lebensjahre steht. Die Greisin Namens Agrasenia Malinowskaja ist Witwe eines Polizeibeamten und zeigt eine Rüstigkeit, welche ihr hohes Alter nicht erkennen läßt. Besonders gut hat sich bei ihr das Gedächtnis erhalten, ebenso die Gesprächigkeit und überhaupt die Lust zur Unterhaltung, weswegen sie auch gerne Besuche empfängt. Von ihren fünfzehn Kindern ist nur noch der allerjüngste Sohn am Leben und zählt gegenwärtig siebzig Jahre. Bisher war er die Stütze seiner alten Mutter und stets um sie besorgt, lebhafte aber mußte er in einer Heilanstalt für Gemüthskranke untergebracht werden. Sonstige Anverwandte hat die Alte nicht mehr.

(Gegen den Stierkampf.) Gegen sechs spanische Toreros, welche am 14. d. M. am Stierkampfe in Nimes theilgenommen, wobei die Spiele bis zum Tode der Thiere fortgesetzt wurden, ist der Ausweisungsbefehl ergangen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Reform der directen Personalsteuern.) Der permanente Steuerauschuß ist seit seinem im September erfolgten Wiederzusammentritte eifrig an der Arbeit, um die ihm zugewiesene Aufgabe ihrem Schlusse zuzuführen. Seine Verathungen sind erheblich fortgeschritten, und man darf bei dem derzeitigen Stande der Verhandlungen die Erwartung aussprechen, daß der Ausschuß die Vorberathung der gesammten, auf die Reform der directen Personalsteuern bezüglichen Regierungsvorlage in den nächsten Wochen beendigt haben wird. Die zweite Lesung im Plenum des Abgeordnetensammlungs wird voraussichtlich nach den Weihnachtstagen in Angriff genommen werden können.

(Militärisches.) Dem Hauptmann der Infanterie-Regimente Classe Josef Blabolil des Infanterie-Regiments Nr. 17 wurde anlässlich der nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienst ungeeignet, zu Localdiensten geeignet, erfolgten Übernahme in den Ruhestand der Majorscharakter ad honorem mit Rücksicht der Tage verliehen.

(Hochherzige Spende.) Eine ungenannte, fein wollende Wohlthäterin hat unter der Chiffre J. B. den namhaften Betrag von 100 fl. zur Beschaffung von Heilserum behufs Behandlung Diphtheritisranter gestiftet und diesen Geldbetrag bei der k. k. Landesbank deponiert.

(Aus der Baibacher Diöcese.) In der bischöflichen geistlichen Ráthen wurden ernannt die Herren Dr. Johann Svetina, k. k. Gymnasial-Professor; Anton Dovgan, D. O. Propstpfarrer in Mötting; Anton Pfarrer in St. Michael bei Rudolfswert, und Franz Wöhling, Pfarrer in Kreuz bei Neumarkt. Dem Franz Radunc, Pfarrprovisor in Draga, wurde die Krone verliehen. Herr Anton Poljsat wurde als cooperador in Brezovec angeheft. Herr Rathhaus Bozic, Pfarrcooperator in Eisern, ist gestorben. In der Diöcesan-Clerical-Seminar wurden 25 und in der Diöcesanlegium «Aloisianum» 14 Gymnasialschüler aufgenommen.

(Die Verwendung von Sträflingen in Raibl.) Wetter.) Aus Raibl wird vom 14. October geschrieben: Da die Verbanung der das letzte Hochwasser eingestürzten und weggeschwemmten Ufer des See- und Fallbaches unmittelbar oberhalb Bergorte Raibl, somit auf einer gefahrdrohenden und gefährlichen Stelle, der von der Bewohnerschaft erwarteten Vollendung nahe ist, muß auch der dabei in Verwendung gewesenen Hilfskräfte anerkennend erwähnt werden, welche im Frühjahr (28. April l. J.) begonnene, durch 35 durchgeführte Wildbachregulierung wurde durch den linge aus der Baibacher Strafanstalt unter der Beihilfe von mehreren Aufseher und unter Beihilfe der fleißigen Südtirolern, denen größtentheils die Stein- und Maurerarbeiten übertragen waren, vollendet. Es kostete über 11.000 fl. und wird sich bei allfälligen Hochwässern voraussichtlich vortheilhaft bewähren und Bergort schützen. Er wurde vom k. k. Ingenieur Krepler und dem k. k. Assistenten Herrn Edert geleitet, welchen, da auch auf die Urbarmachung der angrenzenden Wiesenflächen größtmöglichst Rücksicht genommen wurde, Dank gebührt. Wenn die Besitzer der verschotterten parcellen nur einigen Fleiß anwenden, so kann jetzt trübe Wästenbild in und um Raibl im Jahre schon in fastig grüne Wiesenflächen verwandelt werden. Der Verwendung von Sträflingen beim Bause haben Ortsbewohner anfänglich etwas mißtrauisch entgegen gemustert, anständiger und ruhiger Verhalten der linge und der Fleiß derselben bei der Arbeit jedoch alsbald dieses Mißtrauen und vermindert. Es in ausrichtige Anerkennung der musterhaften Thätigkeit in den fünfzehnjährigen Monaten, welche die Sträflinge zubrachten, gab es keinerlei Anstände, weshalb die Aufseher und insbesondere der umsichtige und energiegelasse k. k. Oberaufseher Herr Joh. Ruzler volle Anerkennung verdienen. Die Sträflinge verlassen am 16. d. M. braven und fleißigen Südtiroler aber vierzehn Tage Raibl. Heute sind hier fast alle Jahreswitterungen trübe. Des Morgens war es neblig und trübe, hat es geregnet, mittags durch eine Stunde geschneit und gebüht, und während des Gewitters schneit es in Thale mit winterlichem Ernste.

(Die Prüfungen für den Einjährig-Freiwilligendienst.) Nach einer uns zugehenden theilung wird infolge der geänderten Bestimmungen § 65 der Wehrvorschriften (erster Theil) im Corpscommandos in Graz eine Prüfungskommission die Ablegung der Befähigungsprüfung für den Einjährig-Freiwilligendienst mit deutscher Prüfungssprache, in slovenischer Prüfungssprache mit 1. November l. J. abgehalten werden.

(Oeffentliche Gewaltthätigkeit.) Am 14. d. M. während des Verkehrs des Postzuges auf der Südbahnstrecke Franzdorf-Baibach wurde ein Zug in der Nähe der Ortschaft Gorica gegen den Zug

Der Stein hat das Thürfenster eines Coupés zertrümmert, welches besetzt war, zertrümmert, und wurde im Gedächtnisse aufgefunden. Die gerichtliche Erhebung wird gepflogen.

— (Diebstähle.) Am 9. d. M. zwischen 9 und 10 Uhr vormittags wurde dem Franz Rozel in Podgier (Gerichtsbezirk Stein) aus versperrtem Hause, während im Hinterhofe sich am Felde befanden, Presen gegen eine herumstreichende Zigeunerin Verdacht. — Am 10. September l. J. wurden dem Herrn Dechant Andreas Drobnic in St. Marein bei Laibach aus dessen unversperrtem Dreschboden 20 Stück aus Hausleinwand mit den Buchstaben A. D., im Werte von 30 fl. entwendet. Dieses Verbrechen ist der beim Herrn Dechant als Knecht beschäftigte Josef Grum aus Selo bei Panje verdächtig, weil er zwei Stück Leintücher zum Kaufe feilgeboten hat.

— (Ein gefährlicher Verbrecher gefangen.) Der verfolgte, äußerst gefährliche Dieb und Einbrecher Johann Golob aus Grarje im Bezirke Tolm, über den wir vor einigen Tagen berichteten, wurde am 11. l. M. in Triest wegen mehrfachen Einbruches verhaftet. Der Genannte leistete bei seiner Verhaftung verzweifelter Widerstand und verletzte einen gewissen Jakob Margetta mit zwei Messerstichen. Seinem Verbrechen zufolge hielt sich Golob wiederholt unter verschiedenen falschen Namen in Laibach auf und stieg in letzteren Erhebungen kann der Vermuthung Raum gegeben werden, dass Golob den in der Umgebung von Laibach in der letzten Zeit verübten Raubansfällen nahesteht.

— (Gerichtsverhandlung.) Nach der am 16. October stattgefundenen Gerichtsverhandlung gegen Franz Rezman aus Salsano bei Görz, welcher in der Nacht vom 21. zum 22. August in die Wohnung des Herrn Paul, l. l. Stabsarzt, Triester Straße Nr. 10 einbrach, von Herrn August Tomazic erwischt und festgehalten wurde, ist der Verbrecher zu 14 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttag verurtheilt worden. Rezman ist ein gefährlicher Dieb und lebte nur vom Diebstahl und Kartenspielen und wurde bereits mehrmals verurtheilt, darunter zweimal auf 13 Monate in Görz und Laibach.

— (Raubanfall während der Fahrt.) Ein gewisser Karl Topolovec, welcher am 15. d. M. nachts in Franzdorf den gemischten Zug bestiegen hatte, versuchte während der Fahrt eine mit ihrem Gatten reisende Frau, während sie schliefen, zu berauben. Die Frau erwachte und rief um Hilfe, worauf ihr Gatte das Rothsignal gab. Bevor der Conduceur erschien, versetzte Topolovec der Frau einen Messerstich in den rechten Arm. Der Verurtheilte wurde in Rast der Gendarmerie übergeben. Die Verurtheilten sind Wirtskleute aus Laibach.

— (Berunglückte Bergarbeiter.) Aus dem Bergbau wird geschrieben: Am 8. d. M. um halb 11 Uhr vormittags fand in Trisail beim Vortreiben des Bergschachtes der zweiten Felddetage anlässlich des Sprengens der Kohle mittels Dynamits eine Gasexplosion statt, wodurch zwei Bergarbeiter verunglückten. Es sind der nach St. Martin bei Bittai zuständige, 21 Jahre alte ledige Häuer Johann Korber und der nach Sanct Kaspar Gollouch. Die Brandwunden des ersteren sind sehr schwerer Natur, während die Verletzungen des Kaspar als leichte bezeichnet werden müssen. Das Unglück trat durch einen Zufall ein und ist ein fremdes Verbrechen ausgefallen.

— (Deutsches Theater.) Heute gelangt zur Aufführung des fünfzigjährigen Jubiläums des Komponisten Johann Strauß dessen Musteroperette „Die Fledermaus“ zur Aufführung. Zu Beginn der Vorstellung wird das Orchester eine Blütenlese Straußscher Melodien vortragen.

hierauf die Vorlage des Staatsvoranschlages für 1895 mit einer ausführlichen, sehr beifällig aufgenommenen Rede ein.

Se. Excellenz der Herr Finanzminister legt den Staatsvoranschlag pro 1895 (an leitender Stelle von uns publiciert) vor und hebt hervor: Aus dem Abschlusse pro 1893 könne er schon heute mittheilen, dass der Ueberschuss 29 1/2 Millionen betrage (lebhafter Beifall), der sich um 6 Millionen dadurch verringere, dass die Goldbestände auf die neue Relation umgeändert wurden. Der effective Ueberschuss stelle sich somit auf 23 1/2 Millionen Gulden, während für 1893 nicht weniger als 4 Millionen Nachtragscredite dazu kamen. Die directen Steuern haben sich um 3,260.852, die indirecten um 24,651.363 Gulden günstiger gestellt. Die großen Cassenbestände — 208 Millionen — welche Ende December 1893 vorhanden waren, machten es der Regierung möglich, im Jahre 1894 Ausgaben zu bestreiten, welche etatsmäßig nicht vorgesehen waren. Ein Vergleich der Cassenbestände am 31. December 1893 mit jenen vom 31. December 1892 ergibt, dass Ende 1893 die Cassenbestände 208 Millionen gegen 177 Millionen Ende 1892 betrugen, was die Bestreitung außergewöhnlicher Ausgaben ermöglichte, ohne dass irgendwie eine andere Bedeckung gesucht wurde. Darunter sind die Nothstandsunterstützungen in der Höhe von 1,315.000 fl., die dritte Rate der von Deutschland übernommenen Vereinssthaler mit 3,026.730 fl., die Einlösung von Silberseidemünzen per 5,400.000 fl. inbegriffen, wogegen allerdings Nickelmünzen per 2,667.179 fl. zuzuschießen.

Ferner war es infolge der günstigen Lage der Cassenbestände im Laufe des Jahres 1894 möglich, bezüglich der Tilgung der Staatsschuld weiterzugehen, als durch das Budget vorgesehen war. In dem Budget pro 1894 war nämlich in Aussicht genommen, drei Millionen aus den laufenden Einnahmen für die Tilgung der Staatsschuld zu verwenden, den erübrigenden Rest durch Begebung der Tilgungsrente aufzubringen. Nach Abzug der drei Millionen, die aus den laufenden Einnahmen zu tilgen waren, blieb ein durch die Emission von Gold- und Silberrente zu deckender Rest von 8,624.274 fl. Wir haben aber in der That nur 7,491.337 fl. emittiert, so dass thatsächlich aus den laufenden Einnahmen über die im Budget vorgesehenen drei Millionen hinaus noch 1,132.947 fl. aus den Cassenbeständen gedeckt wurden.

Wir sind demnach über die bekannte alte Regel, dass die Zinsen der auszugebenden Tilgungsrente nicht mehr betragen sollen, als die Zinsen des getilgten Capitals, noch um 174.951 fl. nominale hinausgegangen, um welche wir weniger emittiert haben, als unter dieser beschränkenden Regel zulässig gewesen wäre. Es ist das ein außerordentlich günstiges Ereignis, und wenn die Verhältnisse so günstige bleiben, wie es glücklicher Weise den Anschein hat, so wird es auch im Jahre 1895 möglich sein, einen größeren Betrag als den eingestellten von drei Millionen zu Tilgungszwecken zu verwenden. Endlich war eine außerordentliche Post im Jahre 1894 noch die Abrechnung des Conversions-Geschäftes mit jenen Bankgruppen, welche diese große Operation durchgeführt haben. Es waren an dieselbe im ganzen zu zahlen 1,789.299 fl. Davon wurden im Jahre 1893 bezahlt 778.947 fl. Dagegen floss den Finanzen die Participation an dem Conversions-Gewinne im Betrage von 509.094 fl. zu, so dass wir aus den Cassenbeständen im Jahre 1894 noch einen Betrag von 501.257 fl. für diese Zwecke entnehmen mussten. Die außeretatsmäßigen Ausgaben, die im Vorstehenden angeführt wurden und welche sämmtlich aus den Cassenbeständen geleistet worden sind, betragen 8,724.745 fl.

Infolge des ungeheuren Umfanges der Staatseisenbahnneue und dessen stetige Zunahme steigert sich das Erfordernis von Jahr zu Jahr. Eingelöst wird demnach die böhmische Westbahn, eine der rentabelsten und besten Bahnen Böhmens. Ueber die weitere Verstaatlichungsaction wolle sich der Minister nicht verbreiten, sondern erinnere nur daran, dass der Handelsminister die Verstaatlichung der Südbahn eingeleitet habe. Redner hofft, dass dieses große Unternehmen gelinge, wodurch Triest mit seinem Hinterlande einen bedeutenden Vortheil und das ganze Verkehrsweisen eine Reform erfahren werde. Der Minister motiviert die verschiedenen Aenderungen des Etats in den übrigen Ressorts und bemerkt nach einem allgemeinen Hinweis auf die Darstellung der einzelnen Ressorts, dass die Lage unseres Staatshaushaltes im ganzen eine günstige sei, sowie dass der ausgewiesene Ueberschuss auf der reellen Präliminierung beruhe, dass wir aber an der Hand der vorhandenen Einnahmen noch immer nicht in der Lage sind, uns große Aufgaben zu setzen, ohne bedacht zu sein, dass wir die Einnahmen aus anderen Quellen steigern. Es ist richtig, dass der Ueberschuss mehr als zwei Millionen beträgt. Dieser Ueberschuss wird aber zunächst durch zwei Dinge in Anspruch genommen, durch die Annuität der voraussichtlich einzubringenden aufzunehmenden Fahrparkanleihe sowie durch die Zinslast des voraussichtlich zu bezahlenden

Theiles der Goldrente für die Beschaffung von Gold.

In Bezug auf die Regelung der Beamtengehälter bemerkt der Minister, dass die Ministerial-Commission noch nicht so weit gekommen sei, um definitive Vorschläge zu unterbreiten. Die Regierung habe übrigens das lebhafteste Bestreben, die Frage der Regulierung der Beamtengehälter zu fördern. Ungeachtet der voraussichtlich in steigender Progression sich mehrenden Staatsausgaben, namentlich für Heereszwecke, sei auch eine Erhöhung der Staatseinnahmen ins Auge zu fassen. Die im Frühjahr angekündigte Reform der Brantweinbesteuerung sei nunmehr in ein neues praktisches Stadium getreten. Der Minister erwähnt, dass mit der ungarischen Regierung bereits ein Abkommen besteht, wonach an Stelle der gegenwärtigen Brantweinsteuer ein Brantweinmonopol treten soll. (Beifall.)

Der Minister klärt die Natur des Monopols in gleichem Sinne wie Dr. Bekerle auf. Ueber die Höhe des Monopolzuschlages könne jetzt, da die Verhandlungen noch schwebend seien, keine Mittheilung gemacht werden, nur so viel, dass die Finanzverwaltung nicht bloß auf die Monopolgebühr, sondern auch auf den Zwischengewinn beim Brantweinhandel rechne, was durch die Fixierung der Preise bei aller Schwierigkeit erreichbar sei. Der Detailhandel werde frei bleiben, die Einführung einer Preistage sich empfehlen. Der Minister bespricht den Stand der Brantweinmonopolfrage in Russland, Deutschland, Frankreich, der Schweiz u. s. w. Der Minister hofft, das Haus erlicke in der Ankündigung einer so großen Maßregel nicht bloß das Bestreben einer brillanten Steigerung der Einnahme, sondern auch das Bestreben der Finanzverwaltung, dem Staate die Ellbogen etwas frei zu machen; denn trotz der Cassenbestände aus den Ueberschüssen der früheren Jahre sei die Finanzverwaltung noch immer zu sehr eingeschränkt. Die Landwirtschaft sei allerdings jetzt in einer schlechten Lage, der Getreidepreis habe eine Depression des Weltstandes der Landwirtschaft herbeigeführt, die noch vermehrt wurde durch elementare Schäden. Ein theilweiser Ersatz hiefür werde sich durch die Hebung der Viehproduction finden lassen. Die Industrie habe sich in den letzten Jahren außerordentlich gehoben.

Der Minister verweist auf die Zahl der neu gegründeten größeren industriellen Unternehmungen, dies sei ein Zeichen des Aufschwunges der Volkswirtschaft und befunde in Verbindung mit der Vermehrung der Einfuhr die erfreuliche Steigerung der Consumtionskraft. Auch das Mehrertragnis habe sich gesteigert, ebenso die Einnahmen aus der Biersteuer und dem Tabak.

Der Minister gibt hierauf Mittheilungen über die Einlösung der Eisennoten, die sich rasch und glatt vollziehe, und über die Reduktion der Salinenscheine. Vom Vorjahre her besaßen die Staatscassen 8 Millionen, dieser Bestand wurde auf 10 Millionen erhöht. Sobald die Salinenscheine eingelaufen sein werden, also im November, werden sie definitiv getilgt werden, ohne dass eine Creditoperation nöthig wäre. (Lebhafter Beifall.) Wir erfüllen damit die Instructionen des Gesetzes vom Jahre 1894 am besten.

Zum Schlusse richtete der Minister folgenden Appell an das Haus: Dieses Haus tritt nach langer Vertagung wieder zusammen und steht vor seiner vorletzten Session. Die Lösung einer großen Aufgabe, der Steuerreform, ist seit der Vertagung um einen großen Schritt vorwärts gekommen, Dank der nicht genug anzuerkennenden Opferwilligkeit, des hingebenden Fleißes und des guten Willens aller Mitglieder des permanenten Steuerreformausschusses. Die Arbeiten des Ausschusses dürften im Laufe des Monats November abgeschlossen und der Bericht dem Hause noch vor Weihnachten heuer vorgelegt werden. Etwa im Februar 1895 möge das Haus als seine wesentlichste und wichtigste Aufgabe die Finalisierung der Steuerreform sich selbst zum Ziele setzen. Der Minister drückt die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, dieses Reformwerk im Interesse der Bevölkerung, die unter den Schäden des gegenwärtigen Steuer Systems schwer leidet, im Interesse der Gefundung der ganzen Steuerverwaltung durchzuführen. Wenn dieses Reformwerk jetzt nicht zustande kommt, wird es vor dem Auseinandergehen des Hauses kaum gelingen. Mit der Hoffnung, dass wir uns alle auf dem Wege zu diesem Ziele zusammenfinden, erlaube ich mir, den Staatsvoranschlag zur Annahme zu empfehlen. (Lebhafter Beifall.) Der Minister wird beglückwünscht. (Abg. Bernerstorfer ruft aus: „Und die Wahlreform?“)

Sodann wurde eine Reihe von Dringlichkeitsanträgen eingebracht; dem vom Abg. Dr. Blazek gestellten Dringlichkeitsantrage auf Aufhebung des Prager Ausnahmezustandes wurde, nachdem Se. Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Baczekem gesprochen hatte, die Dringlichkeit nicht zuerkannt und dieser Antrag der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Die nächste Sitzung wurde für Freitag den 19. d. M. um 11 Uhr vormittags anberaumt.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 16. October.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hat heute seine Arbeiten wieder aufgenommen. Von der Regierung wurde dem Hause der Staatsvoranschlag für 1895 mit einer Reihe anderer Vorlagen, darunter Gesetzentwürfe betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Regelung der Heimatsverhältnisse und betreffend die Verhältnisse der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vorgelegt. Der Präsident brachte den Dank Sr. Majestät des Kaisers für die ehrerbietigen Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburts- und Namensfest zum Ausdruck. Der Kaiser hat sodann in warmen Worten des dahingeschiedenen durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Wilhelm und widmete schließlich dem während der Ferien verstorbenen Mitgliedern des Hauses einen ehrenden Nachruf. Seine Excellenz der Herr Finanzminister Dr. Edler von Plener begleitete

Telegramme.

Wien, 16. October. (Orig.-Tel.) Der König von Griechenland besuchte heute den Großfürsten Constantin und dessen Gemahlin und dejeuner bei dem englischen Botschafter Monson. Abends gab der König ein Diner zu 7 Gedecken, zu welchem das großfürstliche Paar geladen war.

Wien, 16. October. (Orig.-Tel.) Der Ministerialrath im Handelsministerium Adalbert Hochmann ver wundete sich nachmittags in dem Coupé eines Wagens durch zwei Schüsse, welche er gegen den Kopf richtete, tödlich und starb nach wenigen Stunden.

Lemberg, 16. October. (Orig.-Tel.) Der galizische Städtetag beschloß, für die Verathung der Wahlreformfrage einen Sonderausschuß einzusetzen und erforderlichenfalls zur Verhandlung dieser Frage neuerdings eine Vollversammlung einzuberufen, ferner auf den Ersatz der Kosten, welche den Stadtgemeinden durch die Erledigung der Agenten des übertragenen Wirkungsfreies auferlegt werden, zu dringen und an den Landtag sowie an die Regierung eine Petition um Vermehrung der Zahl der Landtags-Abgeordneten der Städtecurie zu richten.

Lemberg, 16. October. (Orig.-Tel.) Die Landes-Ausstellung wurde heute in feierlicher Weise geschlossen. Der Präsident der Ausstellung, Fürst Sapieha, und zahlreiche polnische und ruthenische Redner würdigten den großen Besuch der Ausstellung, deren Gelingen in erster Linie dem Kaiser und der Reichsregierung und dann dem gemeinsamen friedlichen Zusammenwirken der beiden Stämme zu danken sei. Unter begeisterten Hochrufen auf Se. Majestät den Kaiser wurde die Ausstellung geschlossen.

Budapest, 16. October. (Orig.-Tel.) König Alexander von Serbien besuchte heute den Minister des Aeußern, Radosky, und den Ministerpräsidenten Dr. Bekerele. Die Bevölkerung bereitete dem Könige überall einen sympathischen Empfang.

Budapest, 16. October. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser begleitete um halb 11 Uhr abends Seine Majestät den König Alexander von der Oper zum Ostbahnhof, von wo derselbe um 11 Uhr über Ruttka nach Berlin reiste. Um 11 Uhr 15 Min. begab sich Se. Majestät der Kaiser mittelst Separatzuges nach Gödöllö, von wo er am 18. d. M. hier eintrifft, um allgemeine Audienzen zu erteilen.

Budapest, 16. October. (Orig.-Tel.) Die abends stattgefundenen Conferenzen der liberalen Partei beschloß, zunächst dem Vorschlage des Ministerpräsidenten Doctor Bekerele im Abgeordnetenhanse für die unveränderte Aufrechthaltung der vom Magnatenhanse nicht angenommenen Gesetzentwürfe betreffend die freie Religionsübung und die Reception der Israeliten zu stimmen. Ferner acceptierte die Partei die vom Magnatenhanse vorgenommenen Aenderungen von dem Gesetze über die Religion der Kinder und bevollmächtigte die Regierung im Abgeordnetenhanse, eventuell im Magnatenhanse, zu beantragen, daß ein Paragraphe entsprechend den aus diesem Gesetze ausgelassenen Bestimmungen in den Gesetzentwurf betreffend die freie Religionsausübung aufgenommen werde.

Berlin, 16. October. (Orig.-Tel.) Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren aus Posen, daß die Einstellung polnischer Recruten der Provinz Posen in die Posener Division des fünften Armeecorps neuerdings sistiert wurde. Die betreffenden Mannschaften wurden in deutsche Gegendien verschiekt.

Wiesbaden, 16. October. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm ist heute um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Unter brausenden Hochrufen der zahlreich herbeigeströmten Volksmassen fuhr der Kaiser durch die prachtvoll decorierten Straßen am neuen Theater vorbei zum Denkmale des Kaisers Wilhelm I. Die Truppen, Kriegervereine und die Schuljugend bildeten Spalier. Am Festplatze hielt nach dem Vortrage des hiesigen Gesangsvereines der Oberbürgermeister beim Denkmale eine Ansprache, worauf dasselbe auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers enthüllt wurde.

Brüssel, 16. October. (Orig.-Tel.) Das officielle Resultat der Kammerwahlen ist folgendes: 77 Katholiken, 7 Liberale und Radicale, 12 Socialisten. Es sind 56 Stichwahlen erforderlich.

Kiel, 16. October. (Orig.-Tel.) Der Kreuzer „Cormoran“ ist heute mittags nach Japan abgedampft.

Paris, 16. October. (Orig.-Tel.) Alle Blätter heben den Wahlsieg der Socialdemokraten bei den Wahlen in Belgien hervor.

Paris, 16. October. (Orig.-Tel.) Kasimir Perier, umgeben von dem Militär- und Civilcabinet, empfing heute nachmittags den Großfürsten Wladimir. Die Unterredung trug einen sehr herzlichen Charakter. Dem Großfürsten wurden militärische Ehrenbezeugungen erwiesen.

London, 16. October. (Orig.-Tel.) Das Reuter'sche Bureau meldet aus Korfu, daß der russische Hofmarschall Bente rff angekommen ist. Der König von Griechenland werde ebenfalls erwartet.

London, 16. October. (Orig.-Tel.) Die „Times“ melden aus Tien-Tsin vom gestrigen: In Peking ist ein kaiserlicher Erlass erschienen, demzufolge die chinesische Regierung alle Verantwortlichkeit für den Schutz der Ausländer übernimmt.

London, 16. October. (Orig.-Tel.) Die Krankheit des Emirs von Afghanistan erregt sehr ernste Besorgnisse sowohl hier als in Indien, da ein Thronwechsel sich in Afghanistan niemals ohne Kämpfe zwischen den Präten denten vollzieht.

London, 16. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Lorenzo Marquez vom 15. d. M., 9 Uhr vormittags: Die Kaffern unternahmen einen neuerlichen Angriff auf die Stadt. Die Behörden baten die Regierung von Transvaal um Hilfe.

Potsdam, 16. October. (Orig.-Tel.) Der gewesene Kanzler von Kamerun, Leist, wurde vom Disciplinar-Gerichtshof wegen Ueberschreitung der Amtsbefugnis und wegen unsittlichen Handlungen und Dienstvergehens schuldig erklärt und zur Versetzung in ein anderes Amt bei Verminderung des Einkommens um ein Fünftel verurtheilt.

Sofia, 16. October. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht Decrete, durch welche die Sobranje für den 27. d. M. einberufen und die Demission des Ministers Tonew angenommen wird.

Petersburg, 16. October. (Orig.-Tel.) Die Professoren Beyden und Sacharjin, Doctor Popov und Ehren-Leibschirg Baljainov veröffentlichten im „Regierungsboten“ eine Erklärung, welche besagt, daß sich nach dem heutigen Consilium die Mierkrankheit des Zaren nicht gebessert habe und die Kräfte verringert zeigten. Die Aerzte erhoffen vom südlichen Klima einen Besserungseinfluß auf das Befinden des Zaren.

Literarisches.

— (Des deutschen Landmanns Jahrbuch.) Kalender und praktischer Berater für kleine und große Landwirte, von Heinrich Freiherr von Schilling. Preis 1 Mark. Ein Helfer in der Landwirtschaft! Seit zwei Jahren gibt der bekannte Volkswirt, Freiherr von Schilling, einen Kalender heraus, „Des deutschen Landmanns Jahrbuch“, von dem jetzt der Jahrgang 1895 erschienen ist. Auf diesen Kalender möchten wir ganz besonders die Landwirte aufmerksam machen, kleine wie große, auch die Verwalter, Inspectoren, die gelernt haben, daß der Landwirt heute mehr wie je verpflichtet ist, sparsam zu wirtschaften und sich vor jeder Verschwendung in der Wirtschaft, beim Füttern, beim Viehhalten, beim Düngen, bei der Saat und dem Saatgut u. s. w. zu hüten.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 15. October. Baron Apsaltren i. Gemahlin, Schloß Krupp. — von Langer, Gutsbesitzer, Werschn. — Cora, f. f. Ober-Postcommissär, Trieste. — Freyberg, Fabrikbesitzer, Graz. — Bidic, Cadet-Off.-Stellver., Belovar. — Dejak, Realitätenbesitzer, i. Frau, Raystadt. — Kopač, Privatier, Tolmein. — Kuttin, Privatier, Jabnice. — Philipp, Reif., Sternberg. — Donarini, Rfm., Mailand. — Lindner, Rfm., Wien. — Koppstein, Rfm., Siófok. — Föderl, Ehrlich, Kiste., Wien.

Am 16. October. Graf Montecucoli, Fabrikbesitzer, Storé. — Otto, Jusp. der f. f. Staats-Bahnen, Villach. — Fröhlich i. Frau, Rentier, Berlin. — Part, Dietrich, Steinböck, Hirschenjohn, Spiger, Böwy, Hausner, Heller und Hofnig, Dörfel, Jiwiny, Pribil, Klement, Frank i. Frau, Kaufleute; Worwohl, Steiner, Tapezierer, Wien. — Tomicich i. Frau, Rfm., Trieste. — Seidl, Private, Rudolfswert. — Laurencic, Landtags-Abgeordneter, Berghpolje.

Hotel Elefant.

Am 15. October. Mandler, Rfm.; Dr. Bolmarin, Privatier; Luzzatto, Beamter, Trieste. — Pollat, Hausner, Pann, Walter, Trebic, Degen, Endres, A. Pollat, Kiste.; Weidner, Jusp. der f. f. Staatsbahn, Wien. — Kolovrat, Rfm., Jägerndorf. — Fischer, Rfm., Bares. — Bergmann, Rfm., St. Leon. — Cader, Privatier, i. Sohn, Pölland. — Golob, Privatier, f. Familie, Kropreinig. — Bruns, Kaplan, Radmannsdorf. — Tomšic, Diepa Goriška. — Majdic, Privatier, Jarše. — Pavlica, Privatier, Sissef. — Mehthorn, Rfm., Weipert. — Schwindelhauer, Rfm., Berlin. — Maulwurf, Rfm., Barcstelep. — Eisenstädter, Reif., Ungarn.

Am 16. October. Henker, Kaufm., München. — Smole, Rittmeister, und Wild, Rfm., Innsbrud. — Schweighofer, Oberleutenant, i. Frau, Laibach. — Sprok, Inspector; Newittus, Fabrikant; Wijnoni, Adler, Krause, Drill und Behm, Kiste., Wien. — v. Laszlo; Weiß und Mondolfo, Kaufste., Trieste. — Malz, Private, Neumarkt. — Schindelhauer, Berlin. — Vöfler, Rfm., Brünn. — Sayer, Privatier, Laas. — Neumann, Rfm., Sissef. — Weithofer, Privatier, Agram.

Hotel Lloyd.

Am 15. October. Kavic, Gutsdirector, Rann. — Kovač, Restaurateur, Rudolfswert. — Kisting, Mechaniker; Wagner, Professor, Graz. — Speneber, von Rittersfeld, Reif.; Hermann, Oberstabsarzt, Wien. — Bahitič, Besizer, Planina. — Franer, Rfm., Trieste. — Langthaler, Oberlieut., Pettau. — Janezic, Gutsbesitzer, Pišce. — Rotter, Reif., Nürnberg. — Fraß, Rfm., Prag.

Hotel Baierischer Hof.

Am 15. October. Rempel, Besizer, Gutmannsdorf. — Stalger, Handelsmann, Altfriesach. — Wittine, Handelsmann, Lichtenbach. — Trampsch, Schuhmachermeister, Neßthal. — Setina, Zahlfellner, i. Frau und Kind, Trieste. — Stimpfel, Hausbesitzer, Hohenegg.

Am 16. October. Hermann, f. f. Adjunct, i. Gattin, Bergnagen. — Bod, Privatier, Fiume. — Perz, Bürgermeister, Windischdorf. — Mihitsch und Perz, Gastwirte, Koslern. — Sigmund, Gastwirt, Mitterdorf.

Hotel Südbahnhof.

Am 14. October. v. Pichs, Graz. — Majaron, Franzdorf. — Stritos, Altemmarkt. — Rostohar, Gurkfeld. — Jablanov, Troppan. — Borko, Rudolfswert.

Am 15. October. Golser, Trieste. — Kramar, St. Paul. — Bibel, Marburg. — Novak, Graz.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 14. October. Krafnig, Trieste. — Zavadnik, Silesberg. — Wigele, Villach.

Am 15. October. Benedek, Ravic, St. Kreutz. — Wien.

Verstorbene.

Den 15. October. Maria Bojsta, Arbeiterin, 27 J., Ziegelstraße 2, Tuberculose. — Mary Malitsch, walters-Tochter, 5 J. 1 1/2 Mon., Franz-Josef-Str. 13, Bronchitis crouposa.

Den 16. October. Elisabeth Rupnik, Imwehnerin, Kufthal 11, Carcinoma pedis.

Veröffentlichung der Spenden für die Hinterbliebenen des verunglückten Feuerwehmannes Judoj.

In der Administration der „Laibacher Btg.“ ist eingegangen Von Herrn Franz Tercek 1 fl.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 13. October. Auf dem heutigen Markte erschienen: 10 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wkt. fl. fr.	Mgs. fl. fr.		Wkt. fl. fr.	Mgs. fl. fr.
Weizen pr. Meterctr.	6 50	7 50	Butter pr. Kilo.	—	—
Korn	5 —	5 50	Eier pr. Stüd.	—	—
Gerste	5 —	5 50	Milch pr. Liter.	—	—
Hafer	5 60	6 50	Rindfleisch pr. Kilo.	—	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	—
Heiden	7 —	7 25	Schweinefleisch	—	—
Hirze	5 50	6 —	Schöpfenfleisch	—	—
Kufurnz	7 50	7 50	Hühner pr. Stüd.	—	—
Erbsen 100 Kilo	2 05	—	Tauben	—	—
Linse pr. Hektolit.	10 —	—	Heu pr. M.-Str.	—	—
Erbsen	16 —	—	Stroh	—	—
Hirsen	10 —	—	Holz, hartes pr. Klafter	—	—
Rindschmalz Kilo	—	90	— weiches	—	—
Schweinefleisch	—	68	Wein, roth, 100 Lit.	—	—
Speck, frisch	—	56	— weißer	—	—
— geräuchert	—	64			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anzeige des Thermometers
16.	7 U. Mg.	732.1	1.2	Windstill	bewölkt
	2 „ N.	732.9	6.2	D. schwach	heiter
	9 „ Ab.	735.5	1.9	NW. schwach	heiter

Morgens bewölkt, dann Aufheiterung, herrliche Mondnacht. Das Tagesmittel der Temperatur 3.1°, um 8.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschewski. Ritter von Bissehrad.

Zur Ausgabe ist gelangt: Band I, II, III und IV von

Levstikovi zbrani spisi.

Urédil

Frančišek Leveo.

Levstiks gesammelte Schriften werden fünf Bände umfassen.

Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschürt ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhabe-einband, fl. 15.50.

Subscriptionen nimmt entgegen die Verlags-handlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.



Vom innersten Schmerze erfüllt, geben wir im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten Nachricht, daß unser herzlich geliebtes Töchterchen, bezw. Schwesterchen

Mary

gestern um halb 11 Uhr nachts im zarten Alter von 5 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden ver-schieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 17. October um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhanse Franz-Josef-Straße Nr. 5 aus statt.

Laibach am 16. October 1894.

Mary Baumgartner verwitwete Malitsch, geborene Valenta Edle von Marchthurn; Johann Baumgartner, Eltern. — Raoul Malitsch, Bruder.

Nach dem officiellen Coursblatte.

BANK- und WECHSLERHAUS L. Riedling & Co. Tel.-Adr. Telephon 5337. Riedlingbank. WIEN IV., Favoritenstrasse 27	Vorsichtigste Ausführung aller Bank- u. Börse-Commissionen sowohl zur Capitalsanlage als zur Speculation zu garantierten Originalcoursen werden in unserer Bankabtheilung und auch im Correspondenzwege ausnahmslos zugesichert — Die Interessen der Committenten werden in jeder Hinsicht gewahrt und gefördert.	Cours-Depeſchen und sachgemäße Informationen über finanzielle Transactionen jeder Art werden in ausführlichster und gründlichster Weise erteilt und Facilitäten sowie Vorthelle jeder Art, welche Capitalkraft im Vereine mit sachmännischer Erfahrung zu bieten vermögen, bereitwilligst gewährt. Für Informationen separates Telephon 8543 Kauf-, Verkauf- und Tausch-Operationen. Bei Pfandbriefen, Neu-Emissionen u. besondere Cours-Vonificationen.	Special-Verkehr in allen in- und ausländischen erlaubten Looswerten, Los-Spielen und Serien-osen zu allen Bedingungen, Gewinn- und Genußscheinen, nicht cotierten Localpapieren u. Escompte-Vermittlung für größere Treffer und Lombard solider Werte noch unter jenem eigentl. Bankzinsfuße.	Aufbewahrung von Münzen und Urkunden gegen Entrichtung einer mäßigen Gebühr. Versicherung von Rosen und anderen Wertpapieren gegen Verlosterungsverlust. Nummern-Revision von Rosen und anderen verlosbaren Wertpapieren bereitwilligst gratis.	BANK- und WECHSLERHAUS L. Riedling & Co. WIEN IV., Favoritengasse 27.
---	--	--	--	--	---

Erlaube mir den geehrten Damen be-
kanntzumachen, dass ich mein

Schneider-Geschäft

wieder aufgenommen habe und dass ich
nach der **neuesten Mode billig** und
prompt bedienen werde.

Hochachtungsvoll
Johanna Leopold
(4457) 2-2
Bahnhofgasse Nr. 24.

Special-Verkehr
in allen in- und ausländischen er-
laubten Lotterien, Los-Spielen
und Serient-öfen zu allen Zieh-
ungen, Gewinn- und Genuß-
schein, nicht cotierten Local-
papieren etc.

Escompte-Vermittlung
für größere Treffer und Kom-
bard solider Werte noch unter
jeweiliger Bankzinsfuß.

Aufbewahrung von Münzen und Urkunden gegen Entziehung einer mäßigen Gebühr.

Versicherung
von Losen und anderen Wertpapieren gegen Verlorengehung.

Nummern-Revision
von Losen und anderen verwertbaren Wertpapieren bereitwilligst gratis.

BANK-
und
WECHSLERHAUS
L. Riedling & Co.
WIEN
IV., Favoritengasse 27.

Karl Recknagel, Laibach

Neuheiten für Herbst und Winter

in
 Sammten, Peluchen, allen Hut- und Kleider-
 Aufputzen, Schleiern, Handschuhen, Echarpes
 aus Wolle und Seide, Putz- und Wirtschafts-
 Schürzen etc.

Grosse Auswahl in
 Kinder- und Damenhüten, Hemden, Krägen,
 Manschetten und Cravatten.

Grabkränze und Schleifen
 mit Aufschrift.

Mieder, bestes Fabrikat.

Nur neue Ware empfiehlt sehr billig

Karl Recknagel.

Karl Recknagel, Laibach

Grösste Auswahl
Kränze, Schleifenbänder
 bei
J. S. Benedikt, Laibach. (4355) 6-2

EINE VORZÜGLICHE

CAPITALS-ANLAGE

bieten die

4⁰/₀ igen **PFANDBRIEFE DES GALIZISCHEN BODENCREDIT-
VEREIN.**

Dieselben gewähren eine (2200) 57—40

RENTABILITÄT VON MEHR ALS VIER PROCENT,

genießen die Rechte der

PUPILLARSICHERHEIT,

STEUER- UND FATIERUNGS-FREIHEIT.

CAUTIONSFÄHIGKEIT

und des Erlages zum Zwecke von **Militär-Heiratscautionen**; außerdem sind
je fl. 100 Pfandbriefe sichergestellt durch einen Hypothekenwert von fl. 253.33.

Diese Pfandbriefe sind zum jeweiligen Tagescourse erhältlich bei

J. C. Mayer, Bank- und Wechselrgeschäft Laibach.

Die Ausführung von
Beton - Canälen
aus Portland- und Romancement-Stampfbeton für Städte,
Fabriken und Privathäuser (auch Senkgruben aus Cement)
Wasserleitungen
übernimmt die
Beton-Bauunternehmung und Cementwaren-Fabrik
Ferd. Hrůza & Udalrich Rosenberg
P r a g
Náplavní ulice čis. 6.
Nähere Auskunft ertheilt (4020) 14-9
Ferdinand Hrůza, Laibach
Poljanski nasip šte. 12.